















# A. Jandorf & Co

Belle-Alliancestrasse Grosse Frankfurterstrasse Brunnenstrasse Kottbuser Damm Sowie Vorrat

Corvelat- od. Salamiwurst ..... Pfund **1.25**  
 Thüringer Knoblauchwurst Pfd. **1.25**  
 Teewurst ..... Pfund **1.25**  
 ff. Leberwurst ..... Pfund **1.05**  
 Hausmacher Leberwurst Pfund **95 Pf.**  
 Mettwurst (Braunschweiger Art) Pfund **1.00**  
 Jagdwurst ..... Pfund **95 Pf.**  
 Rotwurst I ..... Pfund **75 Pf.**  
 Zwiebelleber- o. Rotwurst Pfund **48 Pf.**  
 Schinkenspeck ..... Pfund **1.10**  
 Nusschinken ..... Pfund **1.25**

## Lebensmittel

Schweizer Käse ..... Pfund **80 Pf.** Romatour-Käse (Schnitzer) Stck. **27 Pf.**  
 Tilsiter Käse (vollfett) ..... Pfund **68 Pf.** Camembert, Neuchateller Stck **19 Pf.**  
 Brie-Käse ..... Pfund **48 Pf.** Spitzkäse ..... 3 Stück **20 Pf.**

### Frisches Fleisch

Schmorfleisch ..... Pfund **90 Pf.** Schweine-Kotelets ..... Pfund **80 Pf.**  
 Schabefleisch ..... Pfund **90 Pf.** im Ganzen ..... Pfund **70 Pf.**  
 Roulade ..... Pfund **95 Pf.** Schinken im Ganzen ..... Pfund **70 Pf.**  
 Fehlrippe ..... Pfund **75 Pf.** Kamm im Ganzen ..... Pfund **70 Pf.**  
 Querrippe ..... Pfund **65 Pf.** Bauch ..... Pfund **65 Pf.**  
 Goulasch ..... Pfund **65 Pf.** Hammelkeule im Ganzen ..... Pfund **75 Pf.**  
 Gehacktes ..... Pfund **55 Pf.** Dicke Rippe ..... Pfund **70 Pf.**  
 Dünning ..... Pfund **65 Pf.**

Sardinen in Oel. Dose **20, 38, 48 Pf.** Sardinen o. Anchovis ..... Glas **20 Pf.**  
 Delikatess-Heringe ..... Dose **38, 63 Pf.** Brat-Heringe ..... ca. 4 Liter-Dose **98 Pf.**  
 Bismarck- o. Bratheringe Dose **42 Pf.** Sardellen ..... ca. 1 Pfund-Dose **58 Pf.**

## Kasseler Rippespeer 68 Pf.

Pflaumen mit Stein ..... 1/2 Dose **45 Pf.** Stachelbeeren ..... 1/2 Dose **65 Pf.**  
 Birnen weiss oder rot ..... 1/2 Dose **65 Pf.** Preiselbeeren, Mirabellen 1/2 Dose **68 Pf.**  
 Kirschen mit Stein ..... 1/2 Dose **65 Pf.** Erdbeeren ..... 1/2 Dose **88 Pf.**

Verkaufsstelle für Abonnements-Marken der Grossen Berliner Strassenbahn und der Allgemeinen Berliner Omnibus Aktien-Gesellschaft

Stangenspargel 1/2 Dose **1.20, 1.35**  
 Stangenspargel ..... 1/2 Dose **1.45**  
 Bruchspargel ohne Kopf ..... 1/2 Dose **72 Pf.**  
 Bruchspargel mit Kopf ..... 1/2 Dose **95 Pf.**  
 Gemischtes Gemüse 1/2 Dose **45 65 Pf.**  
 Gemischtes Gemüse extra 1/2 Dose **95 Pf.**  
 Suppenschoten ..... 1/2 Dose **38 Pf.**  
 Junge Schoten ..... 1/2 Dose **45 Pf.**  
 Feine Junge Schoten ..... 1/2 Dose **55 Pf.**  
 Feinste Junge Schoten 1/2 Dose **95 Pf.**  
 Pfefferlinge ..... 1/2 Dose **50 Pf.**

## Hühner 1.75 2.25

Spinat ..... 1/2 Dose **42 Pf.**  
 Kohlrabi in Scheiben mit Grün 1/2 Dose **28 Pf.**  
 Brech- od. Schnittbohnen ca. 2 Pfd. Dose **28 Pf.**  
 Brech- od. Schnittbohnen ca. 3 Pfd. Dose **42 Pf.**  
 Erbsen (Victoria) ..... Pfund **17 Pf.**  
 Erbsen (geschält) ..... Pfund **23 Pf.**  
 Erbsen (halbe) ..... Pfund **19 Pf.**  
 Bohnen (wulste) ..... Pfund **17, 22 Pf.**  
 Linsen ..... Pfund **11, 14, 17 Pf.**  
 Reis ..... Pfund **16, 19, 23 Pf.**

Bratenschmalz Pfund **58 Pf.**  
 Speck fett Pfund **68** mager Pfund **78 Pf.**

Mischung II III IV  
**Kaffee 1.10 1.20 1.35**

Apfelsinen... Dutzend **20, 28, 35 Pf.**  
 Blut-Apfelsinen Dutzend **30, 40 Pf.**  
 Messina Blut-Apfelsinen Dutz. **60 Pf.**  
 Zitronen ..... Dutzend **20, 30 Pf.**  
 Kalif. Tafel-Aepfel ..... Pfund **35 Pf.**  
 Mandarinen ..... Pfund **28 Pf.**  
 Teltower Rübchen ..... Pfund **9 Pf.**  
 Sellerie ..... Kopf **9 Pf.**  
 Maltkartoffeln ..... Pfund **11 Pf.**

Rückenfett ..... Pfund **55 Pf.**  
 Liesen ..... Pfund **65 Pf.**

# 28 billige Tage!



Während dieser Zeit

gewaltig herabgesetzte Extra-Preise eines grossen Postens unserer bewährten Schuhwaren. Darunter gelangen folgende Artikel nur tadelloser Qualität zum Verkauf:

<b>Melton - Hausschuhe</b> Cordelsohle	Kinder	Mädchen	Damen
	<b>58 Pf.</b>	<b>68 Pf.</b>	<b>78 Pf.</b>
<b>Chagrineder - Hausschuhe</b> starke Leders, kl. Absatz	1,55 1,75	195 Kleider	245 Damen 295 Herren
<b>Wichsleder-Schnürstiefel</b> strapazierfähig	Herren	Damen	Mädchen
	<b>5 90</b>	<b>4 90</b>	25-30 <b>2 40</b> 27-30 <b>2 90</b> 31-35 <b>3 40</b>
<b>Prima Box-Chrom Damen-Schnürstiefel</b> sow. Chevreaux-horse m. Lackkappe	jedes Paar jetzt <b>5 90</b>		
<b>Prima Box-Chrom-Schnürstiefel</b> amerikanische Kappe	Herren	Knaben	
	<b>7 50</b>	28-30 <b>6 40</b> 31-35 <b>5 40</b>	

**Damen braun Chevette Schnürschuhe** Lackkappe, teils Derbyfusson, sonst Mk. 7.50, 8.50  
 Mädchen braun Chevette Knopfstiefel geschw. Besatz  
 Elegante Schnürstiefel in vornehmer Ausstattung, feinstes Chevreaux, Damen u. Herren  
 Kinder-Schuhe Chagrineder  
 Damen-Spangenschuhe für die Strasse

jedes Paar	jetzt <b>5 90</b>
81-85 <b>5 40</b>	27-30 <b>4 40</b>
jedes Paar	jetzt <b>9 30</b>
Ohrenschuhe 18-22 <b>85 Pf.</b>	Schnürstiefel 18-22 <b>1 55</b>
	mit kleinem Absatz <b>1 95</b>
<b>2 65</b> für Ball u. Gesellschaft	<b>3 45</b>

Dieser Verkauf findet nur in unseren folgenden 11 Geschäften statt:  
 N. Reinickendorfer Str. 12  
 N. Badstrasse 23  
 N. Brunnenstrasse 42  
 NW. Turmstrasse 55 Ecke Waldstr.  
 W. Potsdamer Strasse 54  
 S. Kottbuser Damm 5  
 O. Andreasstrasse 47  
 O. Frankfurter Allee 144  
 Charlottenburg, Wilmersdorfer Strasse 121  
 Schöneberg, Hauptstr. 159  
 Weissensee, Berliner Allee 23

Günstigste Kaufgelegenheit für die Konfirmationszeit

Schuhwaren-Fabrik

Die Ausgabe unserer Rabattmarken erleidet keine Unterbrechung

# Max Tack



**Vereinsnachrichten.**

**Freireligiöse Gemeinde.** Sonntag, den 5. März, vormittags 9 Uhr, Kappel-Küce 15-17 und Rixdorf, Oberpassage: Freireligiöse Vorlesung. — Vormittags 11 Uhr, Kleine Frankfurter Straße 6: Vortrag von Herrn Oswald Bogherr: „Vollstre.“. Damen und Herren als Gäste sehr willkommen.  
**Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter** (A. D. 29, Hamburg). Filiale Berlin 2. Sonntag, den 5. März, vor-

mittags 10 Uhr, im Rätzchen Hof, Admitalstr. 180: Eisererordenliche Mitgliederversammlung. — Filiale Berlin 6. Sonntag, den 5. März, vormittags 10 Uhr, bei Bernice, Adlerstr. 123: Mitgliederversammlung. — Filiale Berlin 7. Sonntag, den 5. März, vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr, bei Hoffmann, Papestr. 3: Mitgliederversammlung.

**Sittstöße der Graveure, Ziseleure und verwandten Berufsgruppen** in Berlin tagt jeden 1. Montag im Monat Restaurant Braumert, Luisen-Platz 1, abends 8-10 Uhr.

**Wintlicher Marktbericht der Königl. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen.** Marktlage: Fleisch: Zufuhr gering, Geschäft schleppend, Preise unverändert. Wild: Zufuhr sehr mäßig, Geschäft lebhaft, Preise gut. Weizengrütze: Zufuhr in Östereich reichlich, Geschäft lebhaft, Preise gut. Weizen: Zufuhr in Östereich reichlich, Geschäft lebhaft, Preise gut. Roggen: Zufuhr mäßig, Geschäft ruhig, Preise wenig verändert. Butter und Käse: Geschäft ruhig, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Süßwaren: Zufuhr reichlich, Geschäft wenig beschleunigt, Preise wenig verändert.



# Leiser

Schuhhaus größten Stils

**Zentrale Versand**  
**Oranien-Straße 34**  
 Leipziger Straße 65  
 Königstraße 34  
 Oranienstraße 47a  
 Rixdorf, Bergstr. 7-8  
 Müllerstraße 3a  
 Neu eröffnet:  
 Tauentzienstr. 20  
 Ecke Passauer Straße

Illustrierter Katalog kostenlos und portofrei.

# Einsegnungs-Stiefel

für Knaben und Mädchen

Vorzügliche Qualität    Elegante Paßform    Reichhaltige Auswahl

## Knaben-

- Rosleder-Schnürstiefel**  
kräftig und strapazierfähig . . . . . **5<sup>90</sup>**
- Roß-Box-Schnürstiefel**  
neue breite Form, besonders empfehlenswert **6<sup>90</sup>**
- Boxcalf-Schnürstiefel**  
bequeme Form, sehr preiswert . . . . . **7<sup>90</sup>**
- Boxcalf-Schnürstiefel**, halbrunde und amerikanische Form, elegante Ausführung **8<sup>90</sup>**
- Boxcalf-Schnürstiefel**  
Lackkappe, moderne breite Form . . . . . **9<sup>50</sup>**

## Mädchen-

- Chromleder-Schnürstiefel** mit Lackkappe, neue amerikanische Form **5<sup>95</sup>**
- Roßchevr.-Schnürstiefel** mit Lackkappe auch Derby, halbrunde, sehr beliebte Form **7<sup>25</sup>**
- Boxcalf-Schnürstiefel**, Ia. Ausführung, mit Lackkappe, englischer Absatz . . . . . **8<sup>90</sup>**
- Ia. Chevreau- u. Boxcalf-Schnürstiefel** mit Lackkappe, bevorzugte neue Form . . . . . **9<sup>50</sup>**
- Pr. Boxcalf- und Chevreau-Schnürstiefel** m. Derby u. Lackkappe, Original-Goodyear-Welt, hoheleg., aparte Form **12<sup>50</sup>**

## Hauptpreislagen für Damen- und Herren-Stiefel:

**8<sup>90</sup>    10<sup>50</sup>    12<sup>50</sup>    15<sup>50</sup>**

## Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Arbeitsnachweis: Verwaltungsstelle Berlin. Hauptbureau: Hof I. Amt 3, 1939. Charitéstraße 2. Hof III. Amt 3, 1987.

Sonntag, den 5. März 1911, vormittags 10 Uhr:

### Fortsetzung

außerordentlichen **General-Versammlung** unserer Verwaltungsstelle

im großen Saale der Brauerei Friedrichshain, Am Friedrichshain 16/23.

Stellungnahme zur General-Versammlung des Gesamtverbandes in Mannheim.

Vertretungen sind nicht zulässig.

Montag, den 6. März 1911:

## Bezirks-Versammlungen

für die gesamte Verwaltungsstelle Berlin

- in folgenden Lokalen:
- Norden:** Pharus-Säle, Müllerstraße 142, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Norden:** Obiglios Festsäle, Schwedter Straße 23, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Norden:** Frankes Festsäle, Badstr. 19, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Tegel:** Wohlfahrts Festsäle, Reinickendorf-Bez. Eichbornstraße 18, abends 6 Uhr. Neuwahl der Bezirksleitung.
  - Moabit:** Frachtsäle Nord-West, Wickestraße 24, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Westen und Schöneberg:** Oeffs Festsäle, Schöneberg, Hauptstr. 5, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Osten und Lichtenberg:** Lütjens Festsäle, Niemöller Straße 67, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Stralau u. Rummelsburg:** Markgrafensäle, Marktgraben 34, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Südenbezirke:** Hohenstaufensäle, Kottbuser Damm 76, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Weißensee:** Penkers Restaurant, Berliner Allee 251, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Rixdorf:** Hoppes Festsäle, Hermannstr. 49, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Charlottenburg:** Volkhaus, Mohrenstr. 3, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Steglitz:** Restaurant Warendorf, Groß-Lichterfelde, Baekestraße 22, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Köpenick u. Friedrichshagen:** Kllems Stadttheater, Köpenick, Friedrichstr. 6, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Ober-Schönnewalde:** Restaurant Hasselwerder, Gabelstraße 16, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
  - Spandau:** Restaurant Böhle, Gabelstr. 20, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr.
- Tagesordnung in allen Versammlungen:
1. Bericht von der außerordentlichen Generalversammlung.
  2. Stellungnahme zur nächsten ordentlichen Generalversammlung.
- Mitgliedsbuch legitimiert. 119/20  
 Schreien Besuch erwartet. Die Ortsverwaltung.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Verwaltung Berlin.

Sonntag, den 5. März 1911, nachmittags 2 Uhr, in den Rannynsälen, Rannynstr. 6:

### Oeffentliche Jugendversammlung

aller in der Holzindustrie Berlins beschäftigten Lehrlinge, jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen.

Tages-Ordnung:  
 1. Wer schützt wahrhaft die Interessen der jugendlichen Holzarbeiter? Referent: Kollege Langhammer. 79/18  
 2. Diskussion.  
 3. Verschiedenes.  
 Die Vertrauensleute werden ersucht, die Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter auf diese Versammlung aufmerksam zu machen. Die Ortsverwaltung.

## Tadellos

**1 M.**  
 wöchentliche Teilzahlung  
 liefert elegante

## Herren-Moden

Fertig und nach Maß  
 Garantie für tadellosen Sitz und feinste Verarbeitung

## J. Kurzberg

Maß-Schneiderei  
 Rosenthaler Strasse 40-41  
 direkt am Hackeschen Markt.  
 II. Geschäft:  
 Frankfurter Allee 104, prt., Ecke Friedenstr.



## Pa. Schlaek- u. Salamiwurst 1.20 M.

Gr. geräucherter Gänsebraten, 9. Rohschinken, 11. Gänsefleisch, garantiert rein, a Pfd. 1.20 M., empfiehlt 31/17  
 Hermann Leibner, Berlin C., Klosterstr. 95, Schaub-Haus Wilhelm-Strasse.

# Jeder Herr, welcher schön!

Ich liebe und bew. Ginstig haben will, empfehle aus großen Vorräten gebrauchte Herren-Anzüge und Valetots, für jede Figur passend. Diese Sachen sind aus prima Materialien gefertigt, einzeln aus und Absonnerungs-Günstigen Sammen früher bis 100 Mark, jetzt zu nachfolgenden billigen Preisen:  
 Frühjahrs-Valetots 10.- 14.- 18.- 20.- 22.- 24.- 26.- 28.- 30.- 32.- 34.- 36.- 38.- 40.- 42.- 44.- 46.- 48.- 50.- 52.- 54.- 56.- 58.- 60.- 62.- 64.- 66.- 68.- 70.- 72.- 74.- 76.- 78.- 80.- 82.- 84.- 86.- 88.- 90.- 92.- 94.- 96.- 98.- 100.-  
 Jackett-Anzüge 10.- 14.- 18.- 20.- 22.- 24.- 26.- 28.- 30.- 32.- 34.- 36.- 38.- 40.- 42.- 44.- 46.- 48.- 50.- 52.- 54.- 56.- 58.- 60.- 62.- 64.- 66.- 68.- 70.- 72.- 74.- 76.- 78.- 80.- 82.- 84.- 86.- 88.- 90.- 92.- 94.- 96.- 98.- 100.-  
 Hochmode-Anzüge 14.- 18.- 20.- 22.- 24.- 26.- 28.- 30.- 32.- 34.- 36.- 38.- 40.- 42.- 44.- 46.- 48.- 50.- 52.- 54.- 56.- 58.- 60.- 62.- 64.- 66.- 68.- 70.- 72.- 74.- 76.- 78.- 80.- 82.- 84.- 86.- 88.- 90.- 92.- 94.- 96.- 98.- 100.-  
 Große Abteilung für neue, elegante Garderobe.

**J. Wand,** Haupt-Geschäft: Große Frankfurter Str. 116, an der Andreasstr.  
 II. Geschäft: Chausseestraße 89. III. Geschäft: Brunnenstraße 179.

## A. B. KOCH

Kohlen- u. Briketts-Großhandlung

Hauptkontor: Petersburger Str. 1 Berlin. Telefon: Amt 7, 30410 O 31. und 3096.

Lagerplatz 1: O., Rüdersdorfer Str. 71 (am Kästriner Platz, alt. Ostb.).  
 Lagerplatz 2: O., Fruchtstraße 13 (Ostbahn-Güterbahnhof)  
 Lagerplatz 3: N., Behmstr. 36 (Schlüsselbeiner Str., Ecke Malmber Str.).

Preise für Ia Marken ab meinen Lagerplätzen von 10 Zentnern an:  
 pr. Ztr.  
 Ia Sentienh. Marienglück Salon 82 Pf.  
 Ia Sentienh. Gotthold Salon . 92 Pf.  
 Ia Diamant Salon . . . . . 1.-M.  
 Ia Anthracit Cadé . . . . . 2.80 M.  
 (Ges. gesch. p. Ztr. 115-120 Stck.)

Bei Franklieferung je nach Quantum per Ztr. 10-18 Pf. mehr.  
 Bruchbriketts, Steinkohlen billigst. Koks zu Anstaltspreisen.  
 Holz, zerkleinert, per Zentner 2.- M.  
 Bei größeren Abschüssen u. Originalwagg. verl. Sie meine Spezialofferte.  
 Als besond. preiswert sind meine unübertroffenen Marienglück-Briketts zu empfehlen, welche ich bei 2000 Stück mit 8.75 pr. Taus. bei 20 Ztr. mit 97 Pf. pr. Ztr. franco bis 4 Treppen inklusive aller Unkosten liefere.



Kraft-Rotwein  
 Feurig-Süß  
 Santalucia  
 200

Der berühmte Professor v. Liebig sagt, dass Wein als Stärkungsmittel keinem anderen natürlichen Produkt überlegen ist. Er enthält alle Bestandteile, die für die Lebenslust bei Schwermut erbeizigend und regulieren die Störungen im Körper und schützen vor zufälligen Erkrankungen.

## Große Firma

berglst Teppiche, Gardinen, Stores, Steppdecken, Portieren

auf Teilzahlung ohne Anzahlung.  
 Keine Raßlerer. Collier S. 100, Vorwärts-Expedition, Auguststr. 60.

## Buchhandlung Vorwärts

Berlin SW. 68, Lindenstr. 69. (Laden).  
 Wir empfehlen:

## Frauenleiden und deren Verhütung

Mit einem Anhang:  
**Die Verhütung der Schwangerschaft:**  
 Von Dr. J. Sadel.  
 Mit zahlreichen Illustrationen.  
 Preis 50 Pfg., ungekürzte Volksausgabe 20 Pfg.  
 Wie sehr diese Schrift einem Bedürfnis entspricht, zeigt die Tatsache, daß bereits 120000 Exemplare abgesetzt sind.

## Reparatur-Werkstatt

1 Taschenuhr repar. (auch Dr.) 1.50  
 1 Feder einsetzen von 0.75-1.50  
 1 Uhrgehäuse . . . . . 0.10-0.50  
 1 Uhrglas . . . . . 0.10-0.20  
 1 Ring lösen . . . . . 0.20-0.50  
 Schme einsetzen . . . . . 0.10 an  
 Gr. Rep. in Uhren u. Goldwaren.  
**J. Werner, Allee 3.**

# Theater und Vergnügungen

**Sonnabend, den 4. März.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Königl. Opernhaus.** Die Zauberflöte.  
**Königl. Schauspielhaus.** Die Lulu.  
**Neues königl. Opernhaus.** Die Geächteten.  
**Deutsches. Jubiläum.**  
Kammeroper. Ranzelot.  
(Anfang 8 Uhr.)

Anfang 8 Uhr.  
**Neues Schauspielhaus.** Das kleine Schokoladenmädchen.  
Nachm. 8 Uhr: Die Feste des Herrn v. Bredow.  
**Seßling.** Wenn der junge Wein blüht.  
**Romische Oper.** Lucia.  
Kleines. Der Leibgardist.  
Neues Opernhaus. Die schöne Klette.

**Berliner. Bummelstudenten.**  
Nachm. 8 1/2 Uhr: Nathan der Weise.  
**Westen.** Die lustigen Abteilungen.  
(Anf. 7 1/2 Uhr.)  
**Neues.** Wein erlauchter Ahnherr.  
**Trianon.** Hippolyte's Abenteuer.  
**Wesling.** Wenn der junge Wein blüht.  
**Pariser Menu.**  
Zu den 25. Mal:  
1. Akt von Heber-Albric.  
2. Akt: „Eine Nachtschicht“, 1. Akt von Georges Feydeau.  
3. Akt: „Nach dem Rauschen“, 1. Akt von Georges Feydeau.  
Morgen und folgende Tage: Pariser Menu.

**Wintergarten.**  
Neues Programm:  
**Olga Desmond**  
**Robert Steidl.**  
Ida Fuller, Phantasie-Tänzerin.  
Noblette, mimisch-Transform.-Akt.  
O'Brien, Operettensängerin.  
Cook und Rothert, amerik. Excentrics.  
Sunshine girls, engl. Tanz-Truppe.  
Lala Selbini, amerikanische Strandschönheit.  
Boganny-Truppe: Die lustig. Bäcker.  
Garcia, jonglierende Silhouetten.  
Kelly u. Gillette: Ein Spaß im Billard-Salon.  
Biograph, neueste Aufnahmen.  
Morgen 8 Uhr: **Nachmittags-Vorstellung.** Kleine Preise.

**Lessing-Theater.**  
8 Uhr: Wenn der junge Wein blüht.  
Sonntag 3 Uhr: Hedda Gabler.  
8 Uhr: Anatol.  
Montag 8 Uhr: Die Ratten.

**Berliner Theater.**  
Abends 8 Uhr:  
**Bummelstudenten.**  
Morgen: Bummelstudenten.

**Modernes Theater**  
(früher Hebbeltheater).  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Der Feldherrnhügel.**

**Neues Theater.**  
Zum 25. Mal:  
**Mein erlauchter Ahnherr.**  
Anfang 8 Uhr.  
Sonntag u. folgende Tage: Mein erlauchter Ahnherr.

**Berliner Volksoper**  
7 1/2 Uhr: Der Waffenschmied.  
**Theater des Westens.**  
Abends 7 1/2 Uhr zum erstenmal:  
**Die lustigen Abteilungen.**  
Sonnt. 8 1/2 Uhr: Das Puppenmädchen.  
**Friedrich-Wilhelmstädtisches Schauspielhaus.**  
Sonnabend, den 4. März, 8 Uhr:  
**Krieg im Frieden.**  
Nachm. 3 Uhr: Wilhelm Tell.  
Sonntag 3 Uhr: Faust. 8 Uhr:  
2 x 2 = 5.

**Residenz-Theater.**  
Direktion: Richard Alexander.  
Anfang 8 Uhr.  
**Pariser Menu.**  
Drei Gänge von Georges Feydeau und Heber-Albric.  
1. Gang: „52 Nefes über Paris“, 1. Akt von Heber-Albric.  
2. Gang: „Eine Nachtschicht“, 1. Akt von Georges Feydeau.  
3. Gang: „Nach dem Rauschen“, 1. Akt von Georges Feydeau.  
Morgen und folgende Tage: Pariser Menu.

**Lustspielhaus.**  
Abends 8 Uhr:  
**Meyers.**

**Urania.**  
Wissenschaftliches Theater.  
Taubenstraße 48/49.  
Nachmittags 4 Uhr:  
Von San Remo nach Florenz.  
Abends 8 Uhr:  
**Was uns der Mond erzählt.**  
Hörsaal 8 Uhr:  
Professor Dr. Donath: **Vom Radium.**

**Kaiser-Panorama.**  
Reiz. Ein Tour in Ägypten von Triest nach Alexandria. Letzte Woche. Wanderung im Steirischen Salzkammergut. Eine Reise 20 Pf., Kind nur 10 Pf.



**Schiller-Theater O. (Wallner-Theat.)**  
Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**  
Schauspiel in 4 Akten v. Oskar Wilde.  
Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
**Die Ehre.**  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Nathan der Weise.**  
Montag, abends 8 Uhr:  
**Der Bund der Jugend.**

**Schiller-Theater Charlottenburg.**  
Sonnabend, nachm. 3 Uhr:  
**Wilhelm Tell.**  
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Ende 8 Uhr.  
Sonnabend, abends 8 Uhr:  
**Maria und Magdalena.**  
Schauspiel in 4 Akten v. Paul Lindau. Ende 10 1/2 Uhr.  
Sonntag, nachm. 3 Uhr:  
Prinz Friedrich von Homburg.  
Sonntag, abends 8 Uhr:  
**Ein idealer Gatte.**  
Montag, abends 8 Uhr:  
**Der Himmel auf Erden.**

**Castan's Panoptikum** Friedrichstraße 165  
**Die Schönen Samoas.**  
25 Personen.  
Ohne Extra-Entree.

**Sport-Palast**  
Eintritt 1 M.  
Reserv. Plätze 2 M. **Potsdamer Str. 72.** Eintritt 1 M.  
Reserv. Plätze 2 M.  
An Wochentagen von 1-4 Uhr: Eintritt 50 Pf.  
**Feerie:**  
**Am Nordpol.**

**Zirkus A. Schumann.**  
Sonnabend, den 4. März 1911, abends 7 1/2 Uhr:  
**Grand Soiree high life.**  
**Neu! Johnley Freres**  
akrobatisch-aquibristischer Akt.  
**Original-Perezoff-Truppe.**  
8 Personen.  
Auftritt der beliebtesten Schulkinderin **Fräulein Dora Schumann.**  
**Antoniet & Grock**  
die Urkomischen.  
Dir. **H. Schumann**  
mit seinen neuesten Reaktionen sowie d. übr. neuen Spezialität.  
**Der große Coup**  
9 1/2 Uhr. der 9 1/2 Uhr.  
**Schmuggler.**  
Morgen, Sonntag: Zwei Vorst.

**Stadt-Theater Moabit**  
Alt-Moabit 47/48.  
Sonntag, den 5. März 1911:  
Auf allgemeinen Wunsch:  
**Der Glockenguss zu Breslau.**  
Historisches Schauspiel in 3 Akten (9 Bildern).  
Konstantin Helm, Modengießermeister:  
Dir. Hans Reich.  
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Nach der Vorstellung:  
**Tanz.**

**Passage-Panoptikum.**  
Die zusammengewachsenen  
**Schwwestern Blazek**  
und ihr Kind!  
Zwei Mütter - ein Kind!  
Lebend zu sehen!  
Täglich von 11-1 u. von 3-10 Uhr.  
Ohne Extra-Entree!  
Eintritt 50 Pf.  
Kinder, Soldaten 25 Pf.

**Passage-Theater.**  
**Hedi Herdina.**  
**Loi-Hoi-Tschen**  
Chinesentruppe  
und das große neue März-Programm.  
14 Varieté-Neuheiten.

**Luisen-Theater.**  
Abends 8 Uhr:  
**Das große Licht.**  
Schauspiel in 4 Akten v. F. Willibrod.  
Sonntag nachm. 3 Uhr: Großes Kindermärchen: **Der brave Peter und die Puppenprinzessin.**  
8 Uhr: Aus erster Ehe.  
Montag: Das große Licht.

**Trianon-Theater.**  
Abends 8 Uhr:  
**Hippolyte's Abenteuer.**

**Reichshallen-Theater.**  
Stettiner Sänger.  
Zum Schluss:  
**Kuhliches Varieté-Theater.**  
Bestes von Meißel.  
Anfang wochentags 8 Uhr  
Sonntags 7 Uhr.

**Metropol-Theater.**  
**Surra!**  
**Wir leben noch!**  
Große Kundstättungsrevue in 7 Akten v. H. Freund. Musik v. H. Holtenauer. In Szene gesetzt von Dir. H. Schulz.  
Anfang 8 Uhr. Reuhen gefallt.  
Sonntag nachm. 3 Uhr:  
**Wamiel Ritouche.**

**Pollo Theater**  
ab 8 Uhr:  
Vollständig neues Programm!  
**10 Weltstadt-Novitäten!**  
9 1/2 Uhr:  
**Sensationeller Erfolg!**  
**Alwin Neuß**  
in Beregis.  
Sensationsdrama in 1 Akt.

**Theater & Weddings**  
Vom 4. bis 7. März:  
**Der Todeskampf**  
zwischen  
**Sherlok Holmes**  
und **Arsène Lupin.**  
Jetzt von der Zensurbehörde freigegeben.  
Sowie das übrige Sensations-Programm.

**Königstadt-Kasino.**  
Polymarktstr. 72.  
**Gänzlich neues Programm.**  
Elsa Lüschan, Soubrrette. Ernst Kleinert, Humorist. Claire u. Mariha Budzinska. Alfonso Agaglia. Gebr. Brunner, Sport-Akrobaten.  
**Franz Sobanski.**  
Am Meer. Lebensbild von Oskar Feld.

**Pichelswerder.**  
Sonntag, den 5. März:  
**Erster großer Ball**  
im neuerrichteten Saale.  
**Der Alte Freund.**

## Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Heute Sonnabend, den 4. März 1911, in der „Neuen Welt“, Hasenheide 108/114  
(Getat 7000 Personen fassend):

### „Kirmes in Berchtesgaden“.

Eröffnung 8 Uhr. Eröffnung 8 Uhr.  
Herrliches Alpenpanorama \* Bayerischer Hochwald \* Wasserfall  
Alpenglühnen \* Gewitter \* Rodelbahn.  
Mitwirkung der oberbayerischen Musikkapelle  
unter Leitung des Barons Muckl, und der Tiroler Alpenkapelle.

Um 12 Uhr:  
**Großes Haberfeldtreiben.**

Zwei Ball-Orchester.  
Es wird gebeten, in Sommer-Toilette oder Alpen-Kostüm zu erscheinen.  
Billets a 50 Pf. werden im Bureau sowie bei den Kollegen **Schwemke**, Schönleinstr. 34 (Ecke Boeckhstraße) und im Restaurant **Zehrendt**, gegenüber der „Neuen Welt“, und am Sonnabend von 7 bis 9 Uhr in den Zahlstellen ausgegeben. 79/12\*

**U.T.** Wissenschaftliche Abteilung.

Aufsehenerregende Aktualität:

## Die Pest

Ihre Ursachen, Verbreitung u. Bekämpfung.  
(Ein populär-wissenschaftlicher Beitrag zur allgemeinen Aufklärung über die augenblicklich in Ostasien wütende Lungenpest.)

**Alexanderplatz** **Unter den Linden**

Vorführung allstündlich ab 5 Uhr.

**„CLOU“**  
BERLINER KONZERTHAUS  
Mauerstr. 82. Zimmerstr. 90-91  
Eintritt 50 Pf.  
**Gastspiel Joh. Strauß**  
aus Wien  
mit seinem vollständigen Orchester.  
— Anfang 8 Uhr. —  
Morgen, Sonntag: **Matinee** von 12 1/2—3 Uhr.  
Außerdem: **Zwei Konzerte** beginnend 1/4 Uhr.

**Arnold Scholz Neue Welt** Hasenheide 100-114  
Täglich das beliebte  
**Bockbier-Fest.**  
Dienstags, Donnerstags und Sonntags: **Großer Ball.**  
Anfang 7 Uhr. 3 Kapellen. Entree 30 Pf.  
Sonntags 4 Uhr. 5 Kapellen. Entree 50 Pf.

**Excelsior-Lichtspielhaus**  
Rixdorf, Bergstr. 151/152 (Passage Richardstraße)  
Vom 4.-10. März einschließlich:  
**Die Jugendsünde** und das vorzügliche Programm dieser Woche:  
Surfing, der Nationalsport der Hawaiianer. Philemon und Baucis. Farbenkinesemathographie. Moritz als Bauernflieger (humorist.) usw.  
Anfang: Wochentags 6 Uhr abends.

Da uns gestern durch die Fürsorge eines freundlichen Nachbarn der Bierauschank verboten wurde, so werden wir, um unsere werten Gäste nicht dursten zu lassen, bis auf weiteres jedem Besucher (mit Ausnahme von Kindern) ein Glas Bier oder eine Flasche Selters oder eine Flasche Limonade gratis verabreichen. Bons erhalten Sie an der Kasse.  
**Excelsior-Lichtspielhaus,**  
Rixdorf, Bergstr. 151/152 (Passage Richardstraße).

**Pichelswerder.**  
Sonntag, den 5. März:  
**Erster großer Ball**  
im neuerrichteten Saale.  
**Der Alte Freund.**

**Folies Caprice.**  
Täglich 9 1/2 Uhr:  
**Die abgetrelene Frau.**  
Neuer dunter Teil.  
**Feldweibelhügel.**

**LICHTSPIELE.**  
**MOZART-SAAL.**  
Nollendorf-Platz.  
Beginn 6 Uhr.

**Burgtheater-**  
Festsäle und Kinematograph  
Dorm. Grotterjan, Endab.: Rud. Herz,  
Schönhäuser Allee 129. Tel. 3, 9353  
**Lebende Photographien.**  
Eintritt 30 u. 40 Pf., Kinder die Hälfte.  
Vnt. 7 U., Sonnt. 4 U. Vorzugskarten,  
nur wochentl. gültig. 25 Pf. auf allen  
Plätzen. Stets wechsl. Programm.

**Walhalla-Theater.**  
(Königsplatz) Weinbergstr. 20  
Abendtäglich 8 1/2 Uhr:  
**Bravo! Da Capo!**  
Eine Weltweit-Revue.  
Sonntagnachm. 3 1/2 Uhr:  
**Unsere Don Juans.**  
Kleine Preise.

**Casino-Theater**  
Lothringer Straße 37. Täglich 8 Uhr  
**Nur noch kurze Zeit:**  
**Der große Schläger der Saison!**  
**Julie Wippchen.**  
Sonnt. 3 1/2 Uhr: Der Obergauner.

**Herrnfeld**  
Theater  
Vnt. 8 Uhr. Vorverkauf 11-2 Uhr.  
**Zwei Schläger:**  
**Eine verlorene Nacht.**  
Er, Sie und Er  
mit Anton und Donal Herrnfeld in  
den Hauptrollen.

**Karl Haverland-**  
Theater  
Anfang Theater Kommandanten-  
platz 7 1/2 U. Vorverkauf 11-2 Uhr.  
Gastspiel des Dir. Martinus  
**Burlesken-Ensembles**  
sowie d. neuen Spezialitäten.

**Volgt-Theater**  
Gefährten, Dabstraße 68.  
Dente, Sonnabend: Keine Vorstellung.  
Sonntag, den 5. März, nachmittags:  
**Gefesselte Liebe.**  
Abends:  
**Papageno.**

**Carl Beyers Festsäle.**  
Hartmanns Brauerei  
Reinickendorf-West, Scharnweber-  
Straße 101-4.  
Noch nie dagewesen!  
**3 Kapellen.**  
Sonntag, den 5. März:  
**Reinickendorfer Volks-Fest**  
im neuen Parktheater  
unter Leitung des beliebten Quartettisten  
**Onkel Max.**  
Achtung! Riesen-Berg- und Talbahn.  
Überraschungen. Prämierungen. Ball.  
Volksbelustigungen aller Art. Schau-  
buden usw. im Tunnel: Humoristische  
Verträge. Kopfbedeckung gratis.

**Monats-Garderobe!**  
Die besten Winter-Paletots  
und Anzüge für Herren, Smoking-  
Hosen, Frackanzüge, sowie von  
renommierten getragene, fast neue  
Sachen, für jede Figur passend, in  
größer Auswahl zu unübertroffenen  
**billigen Preisen.**  
Klepper, deshalb billiger wie im  
Laden. 28/11  
**Hirsch Kieferbaum.** Wassortor-  
straße 12/13 I  
(früher Pringentr. 33).

**I Mark**  
wöchentliche  
Teilzahlungen  
höflich elegant  
fertige  
**Herren-  
Garderoben**  
Ersatz für Maß-  
Anfert. n. Maß  
Tadellos Ausf.  
**Julius Fabian**  
Schneidernstr.  
Große Frank-  
furterstr. 37 II  
Eingang Straus-  
berger Platz.  
II. Geschäfte:  
Turmstr. 18  
nur erste Etage,  
kein Laden.

**ROSE-THEATER**  
Große Frankfurter Str. 132.  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Im Zauberlande**  
**Rübezahls.**  
Märchenpiel in 5 Akt. v. Neugebauer.  
Abends 8 Uhr:  
**Liselotte.**  
Lustspiel in 4 Akten v. D. Stobber.  
Sonntag 3 Uhr: Vorberbaum und  
Bettelstab. 8 Uhr und Montag, 10  
Uhr: Liselotte.

**Brauerei Friedrichshain**  
Größter Konzertsaal Berlins. Am Königstor  
Donnerstag, 9. März 1911:  
**Intern. Musiker-Wettstreit**  
4 Kapellen, 100 Musiker. — Konkurrierende Kapellen:  
Berlin: Tonkünstler-Orchester, Dir. Fritz Marzschall.  
Wien: Oesterr. Radetzky-Kapelle in Uniform, Dir. W. V. von Leob.  
München: Oberl.-Kap. in Nationaltr., Dir. Schorsch Ehrengruber.  
Schottland: The Scotch Highlanders in Nationaltracht, Dir.  
Miss G. E. Hunt. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf.  
Avis: Freitag, den 10. März 1911: Elitotag.  
**Prämierung des kleidsamst. Damen-Hosenrocks.**  
3 Geldpreise. — Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

**Nur für Herren**  
welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich in dem Kaufhaus für Monats-Garderoben, Große Frankfurter Straße 93, mit gebrauchter moderner Kleidung zu versehen. Wir beziehen unsere Anzüge, Paletots etc. teils aus ersten Abonnementshäusern, teils von Herrschaften, Doktoren, Kavaliere etc., die nur bei ersten Schneidern arbeiten lassen. Es bieten sich daher für jedermann ganz enorme Vorteile, da sich unsere Garderoben durch besonders gute Verarbeitung (vielfach auf Seide) und tadellosen Sitz auszeichnen. Wir empfehlen getragene Maß-Anzüge 8 M., 14 M., 18 M., Maß-Paletots 6 M., 12 M., 16 M. etc. Gesellschafts-Anzüge werden billigt verlichen.  
**Kaufhaus für Monats-Garderoben**  
nur Große Frankfurter Str. 93 nur  
Bitte im eigenen Interesse auf Hausnummer zu achten.  
Keine Filialen am Platz.  
**Abteilung II Neue Garderoben.**  
Nur Große Frankfurter Straße 93

**Das Original**  
von der Nachahmung zu unterscheiden, ist beim bewährten Franck-Gries durchaus nicht schwer. . . . Bereits äußerlich weist sich das echte Fabrikat durch den Namen „Franck“ und die Kaffeemühle aus. . . . Und beim Gebrauch erkennt sogar der weniger fein ausgeprägte Geschmacksinn den Unterschied zwischen dem echten „Franck“ und scheinbar billigen Nachahmungen leicht heraus. . . .

**Automobil-Fachschule.**  
Gebr. Windhoff, Motoren- und Fahrzeugfabrik, Rheine i. W.  
Gründliche Ausbildung für Automobilführer. — Reichhaltiges Lehrmaterial. — Moderne Übungs-Automobile. — Vertragliche Garantie für Anstellung. — Prospekt B. 28 gratis u. franko.

**JOSETTI WALKÜRE**  
10 Stück 30, 40 u. 50 Pfg.  
Josetti-Walküre Cigaretten m. Gold.  
Josetti Walküre Cigaretten sind anerkannt erstklassige Fabrikate und wegen ihrer hervorragenden Qualität allgemein geschätzt.

**Stoffe**  
Garantiert „Original-Englisch“  
für Anzüge, Hüter, Reiter 3 u. 4,50 M.  
Zuchlager Koch & Seeland G.m.b.H.  
Gertraudenstr. 20-21  
Bis-a-vis d. Petrifische.

**Vorzugs-Angebot für Radfahrer.**  
**Pneumatik**  
ARIA-EXTRA-PRIMA  
Laufdecke Mk. 8.-  
Luftschlauch Mk. 3.50.  
Garantieschein bei jeder Sendung  
**Garantie 15 Monate**  
**Grosse Auswahl**  
in allen Preislagen!  
KATALOG Nr. 888  
vollständig kostenlos  
**F. Verheyen**  
FRANKFURT  
AM MAIN.

Ziehung 22. März u. folg. Tage  
**Geld-Lotterie**  
zu Gunsten der  
Pensionsanstalt für  
Lehrerinnen und  
Erzieherinnen.  
12241 Gewinne, Bar ohne Abzug Mk.  
**330000**  
Hauptgewinn: Bar-Geld Mark  
**100000**  
**50000**  
**25000**  
Lose à 3 Mk. Porto u. Liste  
30 Pfg. extra.  
Ferner empfohlen:  
**Berliner Pferde-Lose à 1 Mk.**  
11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 35 Pfg.  
Gesamtwert der 6039 Gewinne Mk.  
**100,000**  
**Lud. Müller & Co.**  
Berlin C., Breitestr. 5  
Telegr.-Adr.: Glückwähler.

**Husten**  
Heiserkeit, Brust-Katarrh,  
Kehnhusten beseitigen schnell  
und sicher die  
ärztlich erprobten  
**Kaisers Brust-Cara-**  
mellen mit den  
„drei Tannen“. Beweis: 5000 amtlich beglaubigte Zeugnisse.  
Nur in Paketen von 30 Pf., Dose 60 Pf., niemals offen aus-  
gewogen. Dafür Angebotenes weist man energisch zurück. Zu  
haben in Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandlungen.

**Möbel**  
Liefert auf  
bequeme Teilzahlung  
bei kleinster Anzahlung in be-  
kannter Güte  
(mit größter Rücksicht bei Krank-  
heit und Arbeitslosigkeit)  
**E. Cohn, Gr. Frankfurterstr. 58**

**Möbel-Angebot.**  
Solides Möbelgeschäft liefert bürgerliche Wohn- und Schlafzimmereinrichtungen sowie einzelne Möbel gegen mäßige Zinsvergütung bei kleiner Anzahlung u. geringen monatlichen Teilzahlungen. Anfragen unter Postlagerkarte 16, Postamt 103.  
**Kein Abzahlungsgeschäft.** 4315\*

**Hut-Arnold** Dresdenerstr. 116  
(Kein Laden) am Granienplatz  
**Hut und Mützen Engros-geschäft**  
Einzelverkauf zu auffallend billigen aber festen Preisen!

Welche Herrenhüte v. 1,50—6,00  
Nur fehlerfreie moderne Ware.  
Stiefe Herrenhüte v. 2,00—7,00  
Nur fehlerfreie moderne Ware.  
**Grösste Auswahl in Strohhüten und Mützen.**

**Nathan Wand**  
129 Staliger Str. 129.  
Die schönsten  
**Herren-Sommer-Paletots u. Hüter**  
und Anzüge in neu  
sonstigen  
**Monats-Garderobe**  
von Kavaliere getragene Sachen,  
fast neu, für jede Figur passend,  
speziell Hand angelegte sind in  
großer Auswahl stets zu staunend  
billigen Preisen zu haben.  
**Nathan Wand**  
129 Staliger Str. 129.  
Hochbahnstation Kottbuser Tor.  
Bitte auf Hausnummer zu achten.

**Todes-Anzeigen**

**Sozialdemokratischer Wahlverein**  
des  
6. Berl. Reichstags-Wahlkreises.  
Am 2. März verstarb unsere  
Genossin Frau  
**Minna Eckert**  
Lubenader Straße 39.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet morgen  
Sonntag, den 3. März, mittags  
12 Uhr, vom Trauerhause aus  
nach dem Razareth-Kirchhof,  
Reinickendorfer Weg, Planstraße,  
statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

**Zentralverband der  
Schuhmacher Deutschlands.**  
Todes-Anzeige.  
Den Mitgliedern zur Nachricht,  
daß der Kollege  
**Ernst Nitschke**  
am 2. März verstorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 3. März, nach-  
mittags 4 1/2 Uhr, auf dem Georgen-  
Kirchhof, Landsberger Allee 21/23,  
statt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
Der Vorstand.

**Deutscher  
Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Berlin.  
Todes-Anzeige.  
Den Kollegen zur Nachricht, daß  
unser Mitglied, der Kollege  
**Otto Zernickow**  
gestorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet morgen  
Sonntag, den 3. März, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, von der Leichen-  
halle des Gemeinde-Kirchhofes  
in Weigensee aus statt.  
Rege Beteiligung erwartet  
112/19 Die Ortsverwaltung.

**Todes-Anzeige.**  
Am 2. März mittags 12 1/2 Uhr  
verstarb nach langem schweren  
Leiden mein innigstgeliebter Mann,  
mein guter Vater, unser Schwieger-  
vater, Großvater, Bruder und  
Schwager, der Kollege  
**Hermann Bohm**  
im 65. Lebensjahre.  
Dies zeigen tiefbetrübt an im  
Namen der Hinterbliebenen  
**Karol. Bohm** geb. Gehricke  
und Familie **Schwenk**.  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 3. März, nachm.  
3 Uhr, vom Trauerhause Garten-  
straße 68 aus, nach dem St.  
Georgs-Kirchhof (Barufstraße)  
statt. 32252

Nierdurch die traurige Nach-  
richt, daß mein herzensguter  
Mann, der Stukkateur  
**Ferdinand Fuhrmann**  
im 62. Lebensjahre am Mittwoch  
verstorben ist.  
Um stille Teilnahme bitte  
4435 **Klara Fuhrmann**.  
Die Beerdigung findet Sonntag-  
nachmittag 4 1/2 Uhr, von der  
Halle der Simon-Gemeinde, Weh-  
aus statt.

Die Beerdigung unserer Mi-  
tarbeiterin, der Kollegin  
**Frau Luise Kiewitt**  
findet heute nachmittags 2 Uhr,  
von der Halle des Rigdorfer Ge-  
meinde-Friedhofes, Mariendorfer  
Weg, aus statt.  
Vorwärts Buchdruckerei  
**Paul Singer & Co.**

**Stukkateure!**  
Am 1. März verstarb unser  
Mitglied, der Kollege  
**Ferdinand Fuhrmann**  
im 62. Lebensjahre.  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 3. März, nach-  
mittags 4 1/2 Uhr, von der Halle  
des Simon-Zustas-Kirchhofes in  
Rigdorf, Mariendorfer Weg (Ger-  
manstraße) aus statt.  
Um zahlreiche Beteiligung ersucht  
Die Ortsverwaltung  
des  
Zentralverbandes d. Stukkateure  
Zentrale Berlin.

**Deutscher  
Buchbinder-Verband.**  
(Zahlstelle Berlin.)  
Den Mitgliedern die traurige  
Mitteilung, daß unser langjähriges,  
treues Mitglied, die Kollegin  
**Luise Kiewitt**  
plötzlich verstorben ist.  
Wir werden ihr Andenken in  
Ehren halten.  
Die Beerdigung findet am  
Sonabendmittags 2 Uhr auf dem  
Rigdorfer Gemeinde-Friedhofe,  
Mariendorfer Weg, statt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet  
23/9 Die Ortsverwaltung.

**Deutscher  
Tabakarbeiter-Verband.**  
Zahlstelle Berlin.  
Den Kollegen zur Nachricht, daß  
unser Mitglied, der Zigaretten-  
arbeiter  
**Adolf Teimann**  
am 29. Februar im Alter von  
45 Jahren an der Brustkrankheit  
verstorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag, nachmittags 2 Uhr, von  
der Leichenhalle des jüdischen Fried-  
hofes in Weigensee, Rothring-  
straße, aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
187/3 Die Ortsverwaltung.

**Dankfagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-  
spenden bei der Beerdigung meines  
lieben Mannes und guten Vaters,  
des Maschinenmeisters  
**Fritz Schulze**  
sagen wir allen Beteiligten unseren  
besten Dank.  
Witwe Schulze und Kinder.

Am 2. März verstarb nach  
schwerem Leiden mein geliebter  
Mann, unser unvergeßlicher Vater  
**Rudolf Günther**.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
Die trauernden Hinterbliebenen  
**Frau Emilie Günther,**  
**Franz Günther,**  
**Richard Günther.**  
Die Beerdigung findet am  
Sonntag, den 3. März, nach-  
mittags 2 Uhr, von der Halle des  
Rigdorfer Friedhofes am Marien-  
dorfer Weg aus statt.

**Danksagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-  
spenden bei der Beerdigung meines  
lieben Mannes und unseres guten  
Vaters  
**Otto Zernikow**  
sagen wir allen Beteiligten hiermit  
unseren innigsten Dank.  
32262  
**Wwe. Zernikow** nebst Kindern.

**Dankfagung.**  
Für die überaus zahlreichen Be-  
weise herzlicher Teilnahme bei der  
Beerdigung meines lieben, unvergeß-  
lichen Mannes, des Schlossers  
**Wilhelm Waesch**  
sage ich hierdurch allen meinen her-  
zlichen Dank.  
4536  
Witwe Anna Waesch.

**Dankfagung.**  
Für die herzliche Teilnahme und  
die reichen Kranzspenden bei der Be-  
erdigung unserer lieben Tochter und  
Tochter  
**Anna Wieke**  
sagen wir allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten, besonders dem Wohl-  
verein, den Genossinnen und Genossen  
vom 98. Bezirk, dem Deutschen Buch-  
binderverband, dem technischen und  
Kontorpersonal der Verlagsgesell-  
schaft Union, wie auch dem Genossen  
**Schantz** für die trefflichen Worte  
am Sarge der Entschlafenen unseren  
innigsten Dank.  
**Wilhelm Ribbe** und Frau.  
Eugen Kisch.

In Berlin ist einzig allein die Firma  
**Eichenstein,** 26 Mariannenstraße 26  
an der Kottbuser Brücke  
die ausschließlich von Millionären, Doktoren, Kavallieren, Reikenden, teils  
aus besten Stoffen und in den besten Werkstätten gearbeitet getragene  
**Kleidungsstücke**  
Anzüge von 12 an, Paletots von 10 an, Hosen von 2 an verkauft.  
Große Auswahl in Gesellschaftsdanzgängen und Berufskleidung.  
Abteilung II: **Neue Garderoben billig.**  
Straßenbahngeher werden vergütet.

**CREDIT**

Zum Umzuge offerieren  
ganze Einrichtungen  
sowie einzelne Ersatz-Stücke in

# Möbeln.

Polsterwaren, Teppichen, Gardinen,  
Portieren, Betten, Steppdecken usw.

Zur Frühjahrs-Saison:  
Herren-, Damen- und Kinder-  
**Garderobe**  
in ganz moderner Ausführung.

**Einsegnungsstaat** für Knaben  
u. Mädchen

**Kinderwagen** | **Schuhwaren**

## C. Wachsmann & Co.

Reinickendorfer Str. 15  
Ecke Ravenstraße, neben der Feuerwache

Geringe Anzahlung | Bequeme Abzahlung

**Jedermann erhält Kredit**

**CREDIT**

**Jeder Arbeiter,  
jeder Handwerker  
sollte zur Arbeit  
die Lederhose  
Herkules**  
tragen.

= Unerreichte =  
Leistungsfähigkeit.  
**Allein-Verkauf.**

Sehr starkes Leder  
in grauen u. braunen  
Streifen, auch ein-  
farbig. Am Bund  
aus einem Stück ge-  
arbeitet, wodurch  
besondere Haltbar-  
keit bedingt ist.  
Sehr feste Kapp-  
nähten, stark. Ganz.

Schwere Leder-Pilot-Taschen.  
Große Flecken unsonst.

Trotz dieser vielen und  
anderer Vorzüge kostet  
die Herkules-Hose für  
normale Mannes-Größe **4 M. 50**

**Berufs- u. Schutzkleidung**  
für alle Zweige der Gewerbe u.  
Industrie, Sanitätsdienst usw.

## BAER SOHN

Spezial-Haus größter Maßstabe  
Chausseestr. 39-40 — Brückenstr. 23  
Gr. Frankfurterstr. 30  
Schöneberg, Hauptstr. 18.  
Haupt-Katalog gratis und franko

Nachdr. verboten

Zentralhaus mod. Herrenbekleidung

Neue Friedrichstr. 35  
neben Schlosserstraße  
liefert an jedermann elegante  
**Herren-Garderoben**  
nach Maß unter Garantie für  
tadellosen Sitz, wöchent-  
liche Teilzahlung von 1 Mark an.  
Zufriedenheit u. Bestätigung Hause.  
Auf Wunsch Besuch des Ladens  
mit neuesten Stoffen.  
Sonntags geöffnet. 38002

**Dr. Simmel**  
Spezial-Arzt  
für Haut- und Harnleiden.  
Prinzenstr. 41, Moritzplatz  
10-2, 5-7. Sonntags 10-12

**Abwaschbare Dauerwäsche. Fraack**  
Verleih-Institut:  
Friedrichstr. 115/1, a. Oran-  
tor. Eleg. Prad. Gedrud  
1,50, Dose 1,00, Wette 50 Pf.

"Vorwärts"-Leser aufgepaßt!

### Monatsgarderobe

kauft man in der  
**Pfandleihe Prinzen-Str. 34**  
1 Trepp (kein Laden) wie allbekannt  
Jacketanzüge, Rock-  
anzüge, Paletots, Hosen  
für jede Figur passend.

**Salamander**

Schuhges. m. b. H., Berlin

Zentrale: W 8, Friedrich-Strasse 182

Einheitspreis **Mk. 12.50**  
für Damen u. Herren  
Luxus-Ausführung M. 16.50  
Fordern Sie Musterbuch

Die Vorzüge der Salamanderstiefel sind nicht Zufall,  
sondern ein Ergebnis sorgfältiger Herstellung

# Möbel!

## S. Gottlieb

G. m. b. H.

### Möbel & Waren Kredithaus

54 Rosenthaler Straße 54

## Zum Umzuge

haben wir besonders Einrichtungen zusammengestellt,  
um jedermann den Kauf seiner Möbel zu erleichtern.

Einrichtung 15 m. Anz.	Einrichtung 30 m. Anz.	Einrichtung 50 m. Anz.
------------------------------	------------------------------	------------------------------

## Einzel-Möbel

5 M. Anzahl. an und 1 M. wöchentliche  
Abzahl. an!

### Aus Industrie und Handel.

#### Die Reichsbank.

Nach dem Geschäftsbericht der Reichsbank wurde im Jahre 1910 ein Ueberschuß von 27 728 627 M. erzielt gegen 23 081 500 M. pro 1909. Der Ueberschuß für 1908 stellt sich auf 37 086 482 M. Die Reichskasse erhält als Gewinnanteil 16 071 470 M. gegen 12 506 132 M. resp. 23 052 324 M., die Anteilseigner erhalten 11 657 156 M. gegen 10 494 000 M. resp. 13 986 000 M.

Die Gesamtumsätze bei der Reichsbank im Jahre 1910 betragen 354 150 399 800 M. (1909: 331 032 004 700 M.).

Die Haupt-Einnahme- und -Ausgabeposten während der letzten vier Jahre waren folgende:

	1910	1909	1908	1907
Bruttogewinn	57 432 618	53 411 854	65 614 595	82 550 418
Ausgaben	29 703 990	30 390 344	28 578 162	30 263 762
Reingewinn	27 728 627	23 081 510	37 036 432	52 286 651

Von letzterem werden gezahlt an

	1910	1909	1908	1907
die Reichskasse	16 071 470	12 506 132	23 052 324	34 510 238
die Aktionäre	11 664 000	10 496 377	18 998 419	17 803 412
als Dividende	6,48 Proz.	5,83 Proz.	7,77 Proz.	9,89 Proz.

Der Metallbestand betrug Ende 1910 insgesamt 924 (i. V. 515) Millionen Mark, davon entfielen auf Gold in Barren und fremden Münzen 309 (i. V. 300) Millionen Mark, auf Gold in deutschen Münzen 351 (i. V. 320) Millionen Mark.

An Zweiganstalten bestanden Ende 1910 (wie i. V.) 493. Als Eigentümer der Reichsbankanteile waren Ende 1910 eingetragen 16 628 (16 562) Inländer mit 29 791 (28 819) Anteilen zu 3000 M. und 58 560 (58 667) Anteilen zu 1000 M., 2120 (2129) Ausländer mit 10 209 (10 181) Anteilen zu 2000 M. und 1440 (1433) Anteilen zu 1000 M.

Im Geschäftsbericht liest man:

„Obgleich das Jahr 1910 in wirtschaftlicher Hinsicht den Erwartungen nicht voll entsprach, war ein ziemlich allgemeines, wenn auch nicht überall gleichmäßiges Erstarren der Geschäftstätigkeit nicht zu verkennen. Der hieraus hervorgehende Mehrbedarf an Zahlungsmitteln findet in den an die Reichsbank gestellten Ansprüchen seinen deutlichen Ausdruck. Auf allen für die Beurteilung dieser Ansprüche maßgebenden Konten haben sich die Umsätze zum Teil sehr erheblich erhöht. Dem gegenüber kam das Nachlassen der Kreditbedürfnisse des Reichs erleichternd in Betracht. Die starke Vesserung der deutschen Handelsbilanz befestigte die Unabhängigkeit des deutschen Geldmarktes dem Ausland gegenüber und ermöglichte es der Bankverwaltung, im Frühjahr und Spätherbst störende Rückwirkungen der Vorgänge auf dem Londoner Markt lediglich durch devisenpolitische Maßnahmen von Deutschland fern zu halten.“

#### Das Geldbedürfnis der Banken.

Die Industrie und der Handel haben im vergangenen Jahre von den Geldinstituten riesige Summen entnommen. Da das Geld wieder billiger geworden ist, benutzen die Bankinstitute jetzt die günstige Gelegenheit, sich mit neuen Geldmitteln zu versehen. Welchen Umfang diese Ansprüche darstellen, zeigt die folgende Tabelle. Seit dem 1. Januar 1911 beschloßen ihr Aktienkapital zu erhöhen:

	Grundkapital Ende 1910	Beabsichtigte Erhöhung in Millionen
Diskontogesellschaft	170,0	30,0
Nationalbank für Deutschland	80,0	10,0
Mitteldeutsche Kreditbank	54,0	6,0
Walddeutsche Privatbank	50,0	10,0
Westfälische Bank	75,0	5,0
Essener Bankverein	20,0	5,0
Kasseler Bank für Handel und Gewerbe	2,5	0,5
Dürener Volksbank	3,0	1,5
Kreditverein Westfalens	2,1	0,9
Hildesheimer Bank	9,0	1,0
Chemnitzer Bankverein	10,0	5,0
Boigtländische Kreditanstalt	2,5	1,0
Holstenbank	5,5	2,0
Handels- und Gewerbebank Hamburg	1,0	0,5
Mecklenburger Sparbank	4,0	1,0
Norddeutsche Kreditbank	18,0	6,0
Königsberger Vereinsbank	6,0	4,0
Strahburger Bank	8,0	2,0
Comptoir d'Escompte	20,0	8,0
	540,6 Mill. M.	99,4 Mill. M.

100 Millionen in rund zwei Monaten nehmen nach dieser Aufstellung allein 19 Banken in Aussicht. Die Ziffer läßt erkennen, wie mächtig die Geldbanken in Industrie und Handel sind. Nach ihren Wünschen muß sich die Industrie richten.

### Aus der Frauenbewegung.

#### Vom politischen Frauenwahlrecht.

Die schwedische Regierung erteilte im Jahr 1909 dem Professor Reuterskiöld in Upsala Auftrag zu einer Untersuchung über die Frage des politischen Frauenwahlrechts im Ausland. Der Professor hat diese Arbeit jetzt vollendet und ein Buch von 368 Seiten herausgegeben, das den langen Titel trägt: „Ueber die Entwicklung und Anwendung der Idee des politischen Frauenwahlrechts im Ausland“. Das Buch beginnt mit einem Kapitel über die theoretische Grundlage und praktische Propaganda. Als der theoretische Vorkämpfer für das Frauenwahlrecht wird der Franzose Condorcet (1787) genannt. Sodann der Engländer Stuart Mill, der 1868 seine Schrift über die unterwürfige Stellung der Frau herausgab. Condorcets und Mills Ausführungen bilden den Grundwall für die ganze folgende Entwicklung in der Frauenwahlrechtsfrage, und der Verfasser ist ferner der Meinung, daß in der ganzen späteren Literatur und Agitation kaum etwas Neues über die Frage vorgebracht worden sei. Wenn die theoretische Argumentation für das Frauenwahlrecht nur zu wenigen praktischen Resultaten geführt habe, so beruhe das darauf, daß die Frau kein neuer Machtfaktor in der Gesellschaft geworden seien, dessen Einordnung in die Staatsorganisation als einem Bedürfnis entsprechend anzusehen wäre. Das ist nach des Professors „objektive wissenschaftliche“ Auffassung der richtige Ausgangspunkt für die theoretische Beurteilung der Frage, und daraus schließt er, daß sich ebensowenig irgendwelcher prinzipielle Grund für, wie gegen das politische Frauenwahlrecht anführen lasse. Mit derselben Art von Objektivität berichtet er über das Frauenwahlrecht in den Staaten, wo es eingeführt ist, und über die Meinungen, die darüber ge-

äußert werden. Von den 46 Vereinigten Staaten Nordamerikas haben 5 das Frauenwahlrecht, nämlich Wyoming, Utah, Colorado, Idaho und Washington. Aus mehreren dieser Staaten wird offiziell betont, daß es gut gewirkt habe. Man meint, daß infolge des Frauenwahlrechts bessere Kandidaten durchgebracht worden seien, daß der allgemeine Charakter der Gesetzgebung auf eine höhere Stufe gebracht, das Verständnis für die staatsbürgerlichen Fragen besser entwickelt, und die Selbsttätigkeit der Frauen durch das bürgerliche Verantwortlichkeitsgefühl gesteigert wurde. Auf der anderen Seite werde dagegen behauptet, daß keiner der Vorteile, die von den Fürsprechern des Frauenwahlrechts in Aussicht gestellt wurden, erreicht worden sei, daß die Frauen ebenjohiel wie die Männer wegen allerlei Wahlschwindel und Wahlschiffe angeklagt werden, und daß „schlechte Frauen“ das Wahlrecht teils in rechtswidriger Weise, teils willkürlich auf Befehl der Polizei oder anderer Machthaber ausüben. — Von soweit gehender Korruption weiß der Verfasser nicht zu berichten aus Neuseeland und aus Australien, wo die Frauen nicht nur zu den Einzelstaaten, sondern auch zum Bundesparlament das Wahlrecht haben; er führt jedoch an, daß in diesen Ländern die Meinung verbreitet sei, das Frauenwahlrecht habe so gut wie gar keine besondere Wirkung auf die Gesetzgebung ausgeübt, wenngleich man den Frauen die Ehre gebe, anzuerkennen, daß sie an einigen sozialen Reformen mitgearbeitet hätten. Ueber die Wirkungen des politischen Frauenwahlrechts in Norwegen läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, da es dort erst seit einem Jahre in Wirksamkeit ist. Ungefähr 55,8 Prozent der wahlberechtigten Frauen beteiligten sich an den letzten Stortingswahlen. In Finnland beteiligten sich das erste Mal 60,3 Prozent der wahlberechtigten Frauen und 19 Frauen wurden in den Landtag gewählt; im Jahre 1910 war die Wahlbeteiligung 55,8 Prozent, die Zahl der gewählten Frauen 17. Der Professor bemerkt dazu, daß die wiederholten Aufhebungen des Landtages auch auf die Wahlbeteiligung der Männer erschlaffend eingewirkt habe. Die Frauen im Landtag hätten sich am meisten für die Nüchternheitsfrage interessiert und sich im übrigen mehr mit sittlichen und sozialen als mit rein politischen Fragen beschäftigt. Soweit ein Urteil möglich ist, könne aber kaum angenommen werden, daß auf diesem Gebiet irgend eine Reform dank des Frauenwahlrechts schneller durchgeführt worden sei, als es ohne dies der Fall gewesen wäre.

Wie man aus diesen Äußerungen erkennt, ist die „wissenschaftliche Objektivität“ des Professors von der Art, daß sie der Sache des Frauenwahlrechts keinen Vorteil bringt. Stellt sich der schwedische Reichstag, auf dessen Anregung jene Untersuchung veranfaßt worden ist, auf den Standpunkt des Professors, so kann er noch hundert Jahre zwischen einerseits und andererseits schwanken, und aus der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung der Frau würde nie etwas werden. Aber glücklicherweise schreitet die Sache vorwärts trotz der professoralen Weisheiten.

Reuterskiölds „objektive Wissenschaftlichkeit“ ist natürlich von den Fürsprechern des Frauenwahlrechts stark in Zweifel gezogen worden. Er antwortet nun darauf in „Svenska Morgensbladet“, daß er kein prinzipieller Gegner des politischen Frauenwahlrechts sei. Unter gewissen Umständen sei er für die Reform, jedoch müsse man erst genau untersucht haben, wie weit die Emanzipation der schwedischen Frauen fortgeschritten sei, und im übrigen wäre er einerseits nicht für eine Wahlrechtsreform, von der in der Hauptsache die sozialistischen Frauen Gebrauch machen würden.

Das ist offenbar der Kernpunkt der hohen Wissenschaft vom Frauenwahlrecht, und darin befindet sich der Professor auch im hohen Eintracht mit der konservativen Regierung: Es ginge wohl mit dem Frauenwahlrecht, wenn man's nur so einrichten könnte, daß die verdamnten Sozialisten nicht den Vorteil davon hätten.

# Stiller



Gegr. 1867

1867

## Die alte Stiller-Firma unterhält nur folgende Verkaufsstellen

Zentrale u. Versand: Jerusalemer Str. 38-39 am Dönhoffplatz

Friedrich-Straße 75, Ecke Jäger-Straße  
König-Straße 25-26, Ecke Kloster-Straße  
Schöneberg, Haupt-Straße 146

Potsdamer Straße 2, neben Rheingold  
Tautenzien-Straße 19a, nahe Wittenbergplatz  
Rixdorf, Berg-Straße 25 und 26

12.50 Spezialverkauf: Tautenzienstr. 7b, Ecke Nürnberger Str.

Neu eröffnet: Rosenthaler Strasse 5, nahe Rosenthaler Tor

Haupt-Preislisten für moderne Herren- und Damen-Stiefel:

8<sup>75</sup>

10<sup>50</sup>

12<sup>50</sup>

15<sup>50</sup>

18<sup>00</sup>

21<sup>00</sup>

Abzählungsgeschäfte

Credit-Haus Bellealliance

Berliner Credit-Haus

Credit-Haus Moabit

Lubascher & Spandau

Wolfer, Carl

Alkoholfreie Getränke Sinalco (Bilzbrause)

Gen-Vertr. Otto Starick

Franz Abraham

Dece Brause

Götsch

Si-Si

Arbeiter-Bekleidung

F. Falk

Hohnen & Jöring

Bäckereien, Konditor

Blottner's Großbäckerei

W. Taubert

Engel's Landbrot

Brotdabrik

Buehl & Sohn

Engel's Landbrot

Ferronia

Gaedicke's Bäckerei

Oskar Hanke's Brotdabrik

Erscheint 2 mal wöchentlich

Ulbrich

Badenanstalten

Erstes Lohtannin-Bad

Bad Friedrichshain

Neubad

Bad Landsberg

Kuranstalt

Köhn's Samariter-Bad

Bad Meyers Hof

Bad Ostend

Passage-Bad

Römer-Bad

Schiller-Bad

Silesia-Bad

Viktoria-Bad

Baden, Gummil.

Beleucht.-Gegonst.

Becker, Reinhold

Bunzel, R.

Böttner, A.

Kronen-Grossmann

Berufsbekleidung

Wilh. Scholem

Schuch, M.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Max Böhm

Brauerei F. Hoppoldt

Brauerei Königstadt

Brauerei Pfefferberg

Brauerei Weißensee

Groterjans

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Goldbier

Maeding, J.

Nordstern

Pomorski, Paul

W. Kresner

Schröter, R.

A. Talman

Uhly & Wolfrum

Vereinigte Pommersche Meiereien

Georg Wunder

Cacao, Copalado

Cylia, G.

Fabrikate der "Sarotti"

Seiffert, Erich

Teichmann, H.

Gorgas, M.

Alb. Kasulke

Klein, Wilh.

Klemmer, W.

Klein, Wilh.

Klein, Wilh.

Klein, Wilh.

Klein, Wilh.

Klein, Wilh.

Klein, Wilh.

Felix Pinkert

Ratzeburg

Apoll, R.

Ernst Schneider

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Schneiders

Unterstehende Geschäfte

Taubert, J.

C. Ahlers & Co.

C. Dittmann

Kahl

Chr. Kroog

Hans Kunkel

Winkler & Barthold

Flischer, u. Wurstw.

Wilhelm Behr

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

W. Becker

Lebensmittel-Großhandlung

Linke's Fleischzentrale

Herm. Leucht

Wilhelm Lieberr

O. Liebold

Adolf Nagel

Karl Petrich

Jul. Pytlík

Fritz Rasch

Peter Rechel

Rhinow, A.

O. Rosemann

Wilhelm Röder

Walter Rudolph

Ottomar Rudolph

E. Schauer

Albert Schucht

W. Taubert

Fr. Thiel

Thiel, N.

Thiel, N.

Thiel, N.

Thiel, N.

Thiel, N.

Thiel, N.







Partei-Angelegenheiten.

Verband sozialdemokratischer Wahlvereine Berlins und Umgebung.

Auf Antrag der Propagandakommission für das Genossenschaftswesen findet morgen, Sonntag, den 5. März, von früh 8 Uhr beginnend, eine

Flugblattverbreitung

Der jährliche Zusammenbruch des Rabattsparevereins Norden legt uns die Verpflichtung ob, sofort einzugreifen und die Berliner Arbeiterschaft zum Eintritt in die Konsumvereine zu veranlassen. Das Flugblatt wird verbreitet in den sechs Berliner Kreisen und in den Orten Adlershof, Alt-Glienide, Baum- schulenweg, Bernau, Borsigwalde, Britz, Charlottenburg, Erkner, Friedenau, Friedrichsfelde, Friedrichshagen, Grünau, Hermannsdorf, Johannisthal, Karlshorst, Königs-Wasserhausen, Köpenick, Lichtenberg, Mariendorf, Nieder-Schöneweide, Nowawes, Ober-Schöneweide, Oranienburg, Pantow, Reinickendorf (N und West), Rixdorf, Rummelsburg, Schenkefeld, Schönberg, Spandau, Tegel, Teltow, Tempelhof, Treptow, Waidmannslust, Weißensee, Wilhelmshagen, Wilmersdorf, Zehlendorf.

Die Liste hat sich um einige Orte erweitert, was wir zu beachten bitten.

Wir erwarten, daß kein Parteigenosse fernbleibt und gemäß den Bestimmungen des Magdeburger Parteitages dazu beiträgt, die Idee des genossenschaftlichen Zusammenschlusses der Arbeiterschaft zu fördern.

Der Aktions-Ausschuß.

Treffpunkte.

Die Genossen treffen sich in nachfolgenden Orten an folgenden Stellen:

Groß-Lichterfelde: Flugblattverbreitung für den westlichen Ortsteil. Die Genossen vom Osten finden sich hierzu um 8 Uhr früh bei Brodmitt, Ringstr. 17, ein.

Grünau: Um 8 1/2 Uhr im Lokal „Zur grünen Eiche“. Johannisthal: 8 Uhr bei Gobin, Moonstr. 2. Nieder-Schöneweide: 8 1/2 Uhr an den bekannten Stellen. Borsigagen-Rummelsburg: 8 Uhr in den Zahlabendlokalen. Ober-Schöneweide: 8 Uhr an den bekannten Stellen.

Alt-Glienide. Am Sonntag, den 5. März, nachmittags 2 Uhr: Öffentliche Wählerversammlung im Lokale des Herrn Haberecht. Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen Emil Böcke-Rixdorf. 2. Diskussion. 3. Aufstellung der Kandidaten zur Gemeindevertreterwahl. Der Vorstand.

Borsigwalde-Wittenau. Heute Sonnabend, abends 7 Uhr: Handzettelverteilung von den Lokalen Schulz, Julek, Wittchow aus. Sonntag, nachmittags 2 Uhr: Abmarsch von den bekannten Lokalen. Die Bezirksleitung.

Berliner Nachrichten.

Pastor Pfeiffer als Vormund.

Wir teilten in Nr. 51 mit, daß der Pastor Wilhelm Pfeiffer, der Leiter des „Kinderrettungsvereins“ zu Berlin, wieder einmal durch ein paar seiner Helferinnen ein Pflegekind den Pflegeeltern in einer Weise hat abnehmen lassen, die man geradezu als Kindes- entführung bezeichnen muß. Ein Mädchen, eines von den tausend oder mehr Kindern, über die der Pastor Pfeiffer die Vormundschaft führt, wurde auf dessen Anordnung ohne Wissen der Pflegeeltern durch zwei Helferinnen des „Kinderrettungsvereins“ kurzerhand in der Schule dem Rektor ab- gefordert und nach erlangter Auslieferung weggeführt. Hierzu erfahren wir jetzt, daß das Kind, das gegen Mittag — so, wie es ging und stand — aus der Schule mitgenommen worden war, sofort nach Höfner in Westfalen gebracht wurde und dort noch am Abend desselben Tages eintraf. Untergebracht wurde es in einer Erziehungsanstalt, die sich „Petrislust“ nennt.

Die Witte der Pflegemutter, ihr das Kind zurückzugeben, ist von Pastor Pfeiffer rundweg abgelehnt worden. Er hat ihr geant- wortet, daß er sich „nur von dem Wohl des Kindes leiten lasse, dem ein Wechsel der Pflegeeltern in jeder Hinsicht förder- lich sein werde“. Sie habe ja, schreibt er, selber oft gelacht, daß das Kind eine schwache Lunge habe; deshalb glaube er, daß es in guter Landluft besser als in der Großstadt gedeihen werde. Gegen die Pflegemutter weiß Pfeiffer nichts anderes vorzubringen als ihre „krankhafte Nervosität“, unter der seiner Meinung nach das Kind schließlich leiden würde. Er erklärt, daß an eine Rückkehr des Kindes nach Berlin für die nächsten Jahre nicht zu denken sei. Vierzehn Tage vor dieser Entführung des Kindes war die Pflegemutter vom Landgericht I in einer Verurteilungsverhandlung zu 20 M. Geldstrafe verurteilt worden wegen eines Hausfriedensbruchs, den sie in dem Bureau des „Kinderrettungsvereins“ bei Gelegenheit eines dort gemachten Besuchs verübt haben sollte. Es ist interessant, daß Pastor Pfeiffer dieser Frau, die wegen eines erregten Wortwechsels dem Staatsanwalt angezeigt und auf die Anklagebank gebracht worden ist, jetzt brieflich bescheinigt, sie leide an „krankhafter Nervosität“.

Lebrigens kündigt ihr der Herr Pastor in demselben Brief so- gleich wieder an, daß er gegen sie einschreiten werde, falls sie seine „wohlerwogene Absicht“, die „im Interesse des Kindes“ liege, irgendwie durchkreuzen wolle. Vermutlich fürchtet er, daß die Pflegemutter auf die Idee kommen könnte, das Verfahren der Helferinnen des Herrn Pastors nachzuahmen und durch eine ähnliche Entführung sich des Kindes wieder zu bemächtigen. Wir haben schon in Nr. 51 betont, daß zwischen Kindesentführung und Kindesentführung ein Unterschied besteht. Was Herr Pfeiffer und seine Helferinnen getan haben, wird keinem Staatsanwalt und keinem Richter als strafwürdig gelten. Strafbare würde sich aber jede Pflege- mutter machen, die nun ihr abgenommenes Kind mit List oder Ge- walt wieder an sich zu bringen versucht. Und vor Gericht würde es ihr nicht helfen, sich mit einem Hinweis auf das von Pastor Pfeiffer samt seinen Helferinnen gegebene Bei- spiel zu entschuldigen. Nur ein Fall ist uns bekannt geworden, bei dem die von Pastor Pfeiffer wegen Kindesentführung angezeigten Personen freigesprochen wurden. Das Gericht war da zu der An- sicht gelangt, daß Pfeiffer gar nicht ordnungsgemäß zum Vormund des Kindes bestellt worden war, daß er der unzureichenden Mutter genommen hatte. Pfeiffer sorgte dann dafür, daß die ordnungsgemäße Bestellung nachgeholt wurde, und hatte nun über das Kind das unbeschränkte Verfügungsrecht. Er ließ das Kind von Berlin, wo die Mutter wohnt, nach Weß weg- bringen und hat auch nach der inzwischen erfolgten Verheiratung der Mutter sich mit Erfolg dagegen gewehrt, daß es ihr zurück- gegeben würde.

Mütter, unzureichende und auch verwitwete, die sich solche und ähnliche Erfahrungen ersparen wollen, sichern sich am wirksamsten, wenn sie von vornherein sich dagegen wehren, Pastor Pfeiffer als Vormund anzunehmen.

Berliner Afl.-Verein für Obdachlose. Im Monat Februar 1911 im Männer-Afl. 1044 Personen, wovon 700 habeten,

im Frauen-Afl. 4230 Personen, wovon 1505 habeten. Arbeits- nachweis wird erbeten für Männer: Wiesenstr. 55/59, für Frauen: Kolberger Straße 30.

Zur Arbeitslosenfrage.

Die Stadtverordnetenversammlung hat befallig auf den An- trag unserer Genossen betreffend Gewährung von Arbeitslosen- unterstützung und Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises be- schlossen, den Magistrat zu ersuchen, mit ihr in gemischter Deputation hierüber zu beraten und die Deputation um drei Mitglieder des Magistrats und sechs Stadtverordnete zu verstärken. Der Magistrat ist diesem Beschlusse beigetreten. Die gemischte Deputation wird dem- nach aus 8 Stadträten und 16 Stadtverordneten bestehen.

Der Magistrat hat ferner beschlossen, der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit als Mitglied bei- zutreten.

Neue Stiftungen. Der verstorbene Geh. Rat Dr. Niemann hat der Stadt Berlin 10000 M. vermacht. Der Magistrat hat be- schlossen, dies Vermächtnis anzunehmen. Die Verwendung soll in der Weise erfolgen, daß das Kapital unangetastet bleibt und die Zinsen zu Unterstützungen an Bedürftige verwendet werden. — Ferner hat der Stadtverordnete Selmar Solsmitz dem Magistrat die Summe von 30000 M. zu einer Stiftung angeboten, aus deren Er- trägissen tüchtigen jüngeren Ärzten an städtischen Anstalten Preise und Beihilfen für wissenschaftliche Arbeiten gewährt werden sollen. Der Magistrat hat die Annahme der Zuwendung nach Maßgabe der vom Stifter getroffenen Bestimmungen beschlossen.

Eine Aufklärungsübung zwischen Truppen des Garde- und II. Armeekorps findet in der Zeit vom 6. bis 16. d. Mts. in dem Gelände Berlin-Grümmen-Grönowald statt. An der Übung nehmen alle Waffengattungen teil, auch die Maschinengewehr- abteilungen und die Telegraphenabteilung werden vertreten sein. Die Übung soll ihre Kriegsmäßigkeit äußerlich dadurch dokumen- tieren, daß bei gutem, nicht zu kaltem Wetter Gewehr vorgeführt wird; auch ist großes Ablocken des Mittagessens auf freiem Felde in Aussicht genommen. — Größere Telegraphenübungen werden seit gestern in der Umgegend von Köpenick von militärischen Abteilungen veranstaltet. Auf den Müggelbergen ist eine Station errichtet, die mit der Zentrale in Bad Belvedere am Müggelsee verbunden ist. Die Übungsmannschaften und die Offiziere haben für mehrere Tage im Bad Belvedere und in Köpenick Quartiere bezogen.

Feinde der Bäume.

Die wiederholt laut gewordenen Klagen von Anwohnern der Müllerstraße über die Entfernung von scheinbar gesunden Bäumen waren in der letzten Sitzung der Stadtdeputation Gegenstand ein- gehender Erörterungen. Es wurde ein Teil eines Lindenstammes vorgelegt, der vom Vorkenkfäher (Scolytus destructor) befallen war. Die Wunde war von dem Käfer mit unzähligen Löchern durchbohrt. Durch die Löcher gelangt der Vorkenkfäher zu der zwischen Stamm und Wunde liegenden Cambiumschicht, welche dem Baum die Lebensäfte zuführt; aus dieser entnimmt der Käfer seine Nahrung und legt darin seine Eier ab. Die aus den Eiern aus- wachsenden Larven fressen weiter zahllose Gänge in die Schicht und zerstören sie dadurch. Infolgedessen stirbt der Baum ab. Um eine Weiterverbreitung des gefährlichen Baumfeindes zu verhindern, muß die Brut vernichtet werden, was nur durch Entfernung der vom Vorkenkfäher befallenen Bäume erreicht werden kann. Aus derselben Ursache haben seinerzeit auch Bäume aus den Alleen in der Eibinger Straße entfernt werden müssen. Keuerdings hat sich herausgestellt, daß der Käfer auch auf Linden in der Verneuerener Straße auf- getreten ist. Es steht leider zu befürchten, daß auch hier einige Bäume aus dem vorgenannten Grunde beseitigt werden müssen.

Immer neue Verkehrsprojekte werden erdormen, um die Aus- führung des von der Stadt Berlin beschlossenen Nord-Südbahn- projekts zu verzögern. Es wird berichtet, daß Tempelhof oder besser die hinter dieser Gemeinde stehenden Auen des Tempelhofer Feld- schachers ein neues Projekt ausgeheckt haben, das Anschließung nach Rixdorf suchen soll. Ernsthaft kommt es nicht in Betracht; es ist nur dazu bestimmt, Berlin Schwierigkeiten zu machen. Die Ent- scheidung des Berliner Polizeipräsidenten über das Nord-Südbahn- projekt ist immer noch nicht erfolgt.

In der Nordstraße Hoffmann ist gestern morgen der 56 Jahre alte Privatkrankenpfleger Edmund Griehl aus der Blumenthalstr. 1 zu einer eingehenden Vernehmung nach dem Polizeipräsidenten geholt worden. Im einzelnen erfahren wir zu der Angelegenheit folgendes: Von vornherein war alles darauf hin, daß der Mörder der Frau Hoffmann bekannt gewesen sein muß, weil ihn die alte Frau bei ihrer ganzen Veranlagung sonst nicht in ihre Wohnung eingelassen hätte. Jede Nachsprüfung des Tatbestandes ergab ferner immer wieder, daß der Mörder nach der Tat im Hause geblieben sein mußte. Alle Leute im Hause wurden nun von der Kriminalpolizei immer wieder in Gespräche ge- zogen und nach allen Einzelheiten gefragt. Die Beamten wollten eben auch das erfahren, was die Leute selbst vielleicht für ganz nebenächlich hielten. Es kam besonders auch darauf an, zu ermitteln, wo jedermann aus dem Hause sich in der kritischen Zeit aufgehalten hatte. Bei solchen Unterhaltungen machte nun erst spät eine Frau aus dem Hinterhause eine sehr bedeutsame Mitteilung. Sie hatte gerade zu der Zeit, wo der Mörder die Wohnung der ermordeten Frau Hoffmann durch die Hintertür verlassen haben muß, Griehl die Hintertreppe hinuntergehen sehen. Die Frau hatte das auch ihren Angehörigen gleich erzählt, der Kriminalpolizei aber keine Mitteilung davon gemacht, weil sie glaubte, daß diese es schon wisse und daß sich die Sache aufklären werde. Griehl bestreitet, auf der Hintertreppe gewesen zu sein, die Frau bleibt aber trotz aller Vorhaltungen bei ihrer Behauptung. Sie sagt, daß sie, aus welchem Grunde weiß sie selbst nicht mehr, ihre Korridor- tür geöffnet habe. Da habe sie von ihrem Stur aus Griehl die Treppe hinuntergehen sehen. Er habe sie ebenfalls gesehen und im Vorbeigehen einen „Guten Tag“ geboten. Sie habe den Gruß erwidert. Die Kriminalpolizei stand dieser verspäteten Mitteilung sehr skeptisch gegenüber. Die Nachsprüfung ergab jedoch, daß die Frau zu ihrer Familie schon gleich über diese Begegnung gesprochen hatte. Es war also kein Einfall aus späterer Zeit. Eine Gegenüber- stellung der Beteiligten beseitigte den Widerspruch nicht. Beide Teile blieben bei ihrer Darstellung. Von einem Verdacht gegen Griehl war dabei noch keine Rede. Eine Zeitsang schien es nun, daß die Aussage der Frau nicht richtig sein könnte; denn nach den ersten Vernehmungen wollte man zu einer Zeit, als Griehl schon an der Frau vorbeigegan- gen sein mußte, in der Wohnung der Frau Hoffmann noch eine Stimme und Geräusch gehört haben. Jetzt sieht aber fest, daß die Frau doch richtig gesehen haben kann. Daß Griehl mit der Hoff- mann bekannt war, ist nicht bestritten. Er wohnte ihr gegenüber, und die alte Frau unterhielt mit seiner Familie nachbarschaftliche Be- ziehungen. Sie erfuhr die Leute auch öfter, wenn sie verzeigte, auf ihre Wohnung zu achten. Ueber seinen Aufenthalt hat Griehl An- gaben gemacht, die nach anderen Vernehmungen nicht richtig sind.

Auf Grund von Zeugenaussagen stellt die Kriminalpolizei folgende Kombination auf. Griehl ist gesehen worden auf der Hintertreppe und kann aus der Wohnung der Frau Hoffmann ge- kommen sein. Er ist dann gesehen worden, wie er den Vorder- ausgang hinauf ging, um zu seiner Wohnung zu gelangen. Dazu kommt noch eins. Der Mörder hat nach der Tat abends die Pförtnerin Miela

zu einem benachbarten Schlächtermeister an den Fernsprecher gerufen und ihr mitgeteilt, daß Frau Hoffmann krank und anderwärts unter- gebracht sei. Bald nach diesem Gespräch, gegen 9 1/2 Uhr abends, kam Griehl in Hut und Mantel nach Hause und klopfte bei der Pförtnerin an mit der Frage, was denn nun mit Frau Hoffmann geworden sei. Das legt den Gedanken nahe, der Täter habe sich erkundigen und überzeugen wollen, wie das Telefongespräch im Hause gewirkt habe. Griehl bestreitet diesen Vorgang. Er be- hauptet, weder geklopft noch nach Frau Hoffmann gefragt zu haben. Alles das sind Widersprüche, die durch eingehende Ver- nehmungen aufgeklärt werden müssen.

Es dürfte gut sein, erst weitere Untersuchungen abzuwarten, bevor von einem Nordberdachte Griehls ernsthaft die Rede sein kann. Bei der Verhaftung des Sattlers Nielle war es ebenso, bis sich die Unschuld des Mannes herausstellte.

Der Fall Bergmann.

Unter diesem Titel veröffentlicht Dr. med. Bergmann eine 121 Seite starke Broschüre, in der er seine Ergebnisse mit Richtern und Gerichten in dem bekannten Strafprozeß gegen seine Frau wegen Mißhandlung ihrer Stieftochter schildert und darzulegen sucht, seiner Frau sei bitter Unrecht geschähen. Den Beweis hierfür enthält die Broschüre keineswegs. Die Zeuginnen — Dienstmä- chen und Hausgenossinnen — sowie die Mißhandelte werden als überaus leichtgläubige und verlogene Menschen gezeichnet. Selbst wenn diese Schilderung zutreffend wäre — der Verfasser unterläßt die Verbringung hinlänglich nachprüfbarer Materials — wäre die von dem Verfasser gezogene Folgerung durchaus noch nicht ge- rechtfertigt. Die Darlegungen über allerlei mißglückte Erziehungs- versuche des Verfassers mit seiner Tochter zeigen vielmehr, daß die Fähigkeit, das Innenleben eines in der Entwicklung stehenden jungen Mädchens zu erfassen, ihm in einer bei einem Arzt über- raschenden Weise abgeht. Der Teil der Broschüre, der die religiö- sen und spiritistischen Ansichten des Verfassers streift, mag im besten Fall zu dem Erg-tnis führen, daß beide Eheleute zur Er- ziehung unfähig sind und daß die verurteilte Ehefrau eine mindere moralische Schuld als den Verfasser selbst trifft. Aber einen Bew- eis der Unschuld der verurteilten Ehefrau enthält die Rechtferti- gungsschrift durchaus nicht.

Französische Extrablätter in Berlin. Eine Neuheit im Ber- liner Weltstadtleben konnte man Donnerstagsabend beobachten. Die Ereignisse in Frankreich interessieren besonders die französische Kolonie in Berlin, ebenso die hier weilenden Fremden. Die hier erscheinende französische Zeitung „Journal d'Allemagne“ kam daher auf den Gedanken, ein Extrablatt herauszugeben, das die ihr durch den Fernsprecher übermittelten Auszüge aus den Pariser Abendblättern der Einwohnerstadt Berlins und dem Fremden- besuch in französischer und deutscher Sprache sofort bekanntgab. In zahlreichen Exemplaren wurde die Ausgabe von 9 1/2 Uhr abends bis vier Uhr morgens an den Strahenden verteilt.

Ein Militärautomobil in eine Militärkassone hineingefahren. In der Nähe des Bahnhofes Heerstraße im Grunewald ereignete sich Donnerstag abend ein Automobilunfall. Ein Kraftfahrzeug der Verkehrstruppen fuhr von hinten in die letzte Sektion der 8. Kom- pagnie des Kaiserin-Elisabeth-Gardegrenadierregiments. Der am Schluß marschierende Offizier, Leutnant von Cornberg, der Sanitäts- unteroffizier Boh, der Gefreite Jenzich und der Rekrut Edmann wurden verletzt. Das Königin-Elisabeth-Gardegrenadierregiment befand sich auf Festungsübung in der Nähe des Hahnen- berges bei Spandau und marschierte Donnerstag abend auf der Döberitzer Heerstraße zurück. Vor dem Bahnhof Heer- straße fuhr ein Automobil der Verkehrstruppen hinter der 8. Kompagnie, deren letzter Mann eine Laterne trug. Die Straße war vollständig dunkel und das Automobil schleuderte sehr. Der Chauffeur sah nur die Laterne; er glaubte, es sei die Laterne eines Automobilis, das ihm entgegenkomme, bog nach rechts aus und fuhr in die letzte Gruppe der marschierenden 8. Kompagnie hinein. Als er den Unfall bemerkte, bremste er sofort. Doch waren die Folgen nicht mehr zu vermeiden. Leutnant v. Cornberg erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. Der Sanitätsunteroffizier Boh hat einen leichten Schlag gegen den Kopf bekommen, der Gefreite Jenzich eine Einridung des Rasenbeins, und der Rekrut Edmann ist nur ganz leicht verletzt. Im übrigen haben noch sechs Mann Kontusionen davongetragen, die aber so leicht waren, daß sie gestern ihren Dienst versehen konnten.

Für 3000 M. Handschuhe erbeuteten Einbrecher in der Nacht zu gestern in dem Geschäft von Doerksen in der Stralauer Straße Nr. 30. Wie sie in das Haus hineingekommen sind, weiß man nicht. Die Tür zu den Geschäftsräumen, die im zweiten Stock des Vorder- hauses liegen, öffneten sie mit einem Nachschlüssel. Im Kontor und in den Lagerräumen richteten die Einbrecher arge Ver- wüstungen an. Trotzdem hat niemand im Hause etwas von ihnen gehört. Ihre Warenbeute besteht aus Damen- und Herrenhand- schuhen verschiedener Farbe. An barem Gelde fanden die Ein- brecher nur 25 M. Wechselgeld im Spinde.

Auf dem Wege zum Frühstückholen wurde gestern morgen die 82 Jahre alte Arbeiterin Wilma Müller aus der Grenadi- erstraße 35, die sich durch Zimmervermieten ernährte, vom Tode überrascht. Schon vor der Tür ihrer Wohnung brach die Greisin, die schon längere Zeit an Atemnot litt, plötzlich zusammen. Ein Hausbewohner, der sie auffand, holte einen Arzt. Dieser aber konnte nur noch den Tod feststellen, der wahrscheinlich auf einen Herzschlag zurückzuführen ist. Die Leiche wurde beschlagnahmt und nach dem Schauhause gebracht.

Ein Baufall hat sich, wie uns nachträglich berichtet wird, dieser Tage auf einem Bau in der Großen Hamburger Str. 16 ereignet. Der Bau ist bis zum Dach gedeihen. Beim Ausschalen des Balkons fiel von der vierten Etage ein Brett herunter und traf einen bei der Kalkbank beschäftigten Arbeiter so unglücklich, daß die Rippen bloßgelegt wurden; er wurde nach dem nahen Hedwig- krankenhause gebracht. Der Unfall wäre vermieden worden, wenn das Schinddach nicht vorgeitig abgenommen worden wäre.

Ein schwerer Straßenunfall ereignete sich Donnerstagsabend gegen 8 Uhr an der Ecke der Wall- und Kottstraße. Dort versuchte die neunjährige Tochter Charlotte des Friedrichsstadt 24 wohnen- den Schneidemeisters Konigl vor einem Omnibus der Linie 15 der Allgemeinen Berliner Omnibus-Gesellschaft über den Strahen- damm zu laufen. Auf den Anruf des Kutschers erschraf die Kleine und lief in der Aufregung in das Gespann hinein. Das Mädchen wurde umgestoßen und geriet unter das schwere Gefährt, dessen Vorderräder über die Bedauernswerte hinweggingen. In be- stimmungslosem Zustande wurde das verunglückte Kind nach der Unfallstation am Spittelmarkt gebracht, wo schwere innere Ver- letzungen, eine Gehirnerschütterung und eine Kopfwunde fest- gestellt wurden. In bedenklichem Zustande mußte das schwerver- letzte Mädchen nach dem Urban-Krankenhause übergeführt werden.

Selbstmord im Stadtbahnzuge. Bei der Revision eines gestern morgen in Potsdam eingetroffenen Frühzuges der Stadtbahn wurde von einem Beamten in einem Weite dritter Klasse ein Reisender er- schossen aufgefunden. Dem Befund nach zu urteilen, muß der Selbst- mörder die Tat zwischen Wannsee und Potsdam verübt haben. Der Lebensmüde ist der am 10. Juni 1881 zu Königsberg geborene

Kaufmann Kurt Forstkauf aus Berlin, der zuletzt bei einer Firma im 88. Polizeirevier beschäftigt war. In den Taschen des Lebensüberdrückten fand man eine Barockwaage von 55 Pf. Die Leiche des J. wurde nach der Leichenhalle gebracht.

Von einem Geschäftswagen überfahren und getötet wurde gestern nachmittag das etwa acht Jahre alte Kind des Arbeiters Janock, Salitzer Str. 147 wohnhaft. Dasselbe hatte beim Spiel nicht das Herannahen des Wagens beachtet; es wurde von dem Gefährt erfasst und geriet mit dem Kopf unter die Räder. Auf der Unfallstation, wohin man das Kind gebracht hatte, starb es an den schweren Verletzungen.

Für 80 000 M. Brillanten, Schmuckstücke, Uhren und Silberzeug, die in der Hauptsache aus einem großen Edelsteindiebstahl in der Grünstraße herrühren, wurde gestern in einem Geheimort in Alt-Berlin von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

## Vorort-Nachrichten.

### Schöneberg.

Reichspolitik und Wahlkampf war das Thema, das in der letzten Wahlvereinsversammlung Reichstagsabgeordneter Dr. Franz behandelte. Das Hinschieben der Wahlen sei, so betonte der Referent, ein Zeichen des schlechten Gewissens der Regierung. Sie warte auf eine günstige politische Situation, vielleicht auf einen kleinen internationalen Konflikt, der die ersehnte Wahlparole bringen solle. — Die demokratisierende Wirkung der bevorstehenden Wahlen zeige sich selbst bei den rechtsstehenden Parteien: Konservern bemühten sich z. B. bei der Beratung der Strafprozessordnung, Lehner als für das Schöffennamt besonders geeignet zu empfehlen, im Herrenhause sogar verlangte man Aufschub über die Wirkung der Steuern. Die Regierung sei nun bestrebt, die Abgeordneten nicht ohne genügende Empfehlung zu ihren Wählern zurückkehren zu lassen. Der Vortragende ließ nun die vom Reichstag erledigten und noch zu beratenden Vorlagen Revue passieren, deren Ausbeute für eine zugkräftige Wahlparole der Regierung er als gering erachtete. Der lebhafte applaudierte Vortrag wurde ohne Diskussion entgegengenommen. — Genosse Däumig und Genosse Born berichteten dann über die Generalversammlung des Reiches und des Verbandes. In der Diskussion hierüber sprachen sich die Genossen Petri und Grundmann für einen obligatorischen Beitrag zur Bildung des Reichsfonds aus. Genosse Grundmann wandte sich noch gegen eine Erhöhung des „Vormärts“-Abonnementpreises in Falle einer Montagsausgabe. — Die der Propaganda des Frauenstimmrechts gewidmete Versammlung findet am 19. März in den „Neuen Rathhauskellern“ statt. — Eine weitere Aufführung des Theaterstücks „Kamerad“ ist zum 8. April in der „Schloßbrauerei“ vorgesehen. Inhaber noch unbenutzter Wickets können gegen Platzkarten beim Genossen Herter, Grunwaldstraße 30, umtauschen.

In der letzten Sitzung der Gewerkschaftskommission gab Genosse Kosanke zunächst den Bericht aus der Nachweisdeputation. Es ist beschlossen worden, die Arbeitsvermittlung für weibliches Personal zu verlegen, da der Andrang zu stark und zu dem Vermittlungsraum nur ein Eingang für männliche und weibliche Arbeitssuchende vorhanden sei, was zu Unzuträglichkeiten geführt hätte. — Zur Arbeitslosenversicherung hätte man sich in der Deputation dahin verständigt, daß auch Ausländer ein Recht hätten, sie in Anspruch zu nehmen. Der deutsche Werkmeisterverband habe bei der Deputation einen Antrag eingereicht, in dem verlangt wurde, daß für die arbeitslosen Mitglieder dieses Verbandes eine andere Kontrolle, als die für die übrigen Gewerkschaften eingeführt werden soll. Der Antrag wurde abgelehnt. Zur Durchführung der Kontrolle ist folgende Regelung getroffen worden: von morgens 8½ bis 9 Uhr, die Holzarbeiter; von 9 bis 10 Uhr, die Werkmeister, Techniker, Kaufleute und Architekten; von 11 bis 2½ Uhr alle übrigen Berufe. In der Diskussion wurde von einzelnen Delegierten die Feststellung der Zeiten kritisiert, da doch ursprünglich die Redezeit für den ganzen Tag vorgesehen gewesen sei. Jetzt sei es für viele Arbeitslose recht unhandlich, da sie sich täglich in Berlin und am Orte zur Kontrolle melden müssen, sind sie gezwungen, immer hin und her zu fahren.

Sobald berichtete Genosse Henkel aus der Sitzung der Berliner Gewerkschaftskommission, die sich mit den Anträgen zur Regelung der Kasse zu beschäftigen hatte. Hierzu soll in der Sitzung nach den Jahlabenden Stellung genommen werden.

Die aus dem öffentlichen Wettbewerb hervorgegangenen Entwürfe zu einem Bebauungsplan für das Südgelände der Stadt Schöneberg werden vom 5. bis einschließlich 19. März in der Aula der Hohenzollernschule, Martin Lutherstraße 22/23 öffentlich ausgestellt. Die Besichtigung kann Sonntags von 10 bis 6 Uhr, Wochentags von 2 bis 7 Uhr erfolgen.

### Rixdorf.

Gegen die Gründung einer Innungsfrankenkasse sprach sich vor einigen Tagen eine Versammlung der Freizeugehilfen Rixdorfs aus. Genosse Heller erläuterte in kurzen Zügen Zweck und Aufgabe der Krankenkassen, betonte die notwendige Zentralisation derselben und warnte vor Zersplitterungen. Am Orte sind annähernd 800 Geschäfte, welche ungefähr 100 Gehilfen und 40 Lehrlinge beschäftigen; schon die geringe Zahl der Versicherungspflichtigen gewährleistet einer Kasse unmöglich die Existenz. An der Diskussion beteiligten sich die Kollegen Biers, Krause, Weidenhals, Hanna, Meiner. Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: Die Versammlung der Barbier, Friseur und Perückenmachergehilfen protestiert gegen das Bestreben einzelner Unternehmer, die Gründung einer Innungsfrankenkasse für das Barbiergewerbe in Rixdorf in die Wege zu leiten. Die Versammelten ersuchen den Magistrat als Aufsichtsbehörde, seine Zustimmung zu einer derartigen Gründung zu versagen. Die Versammelten betrachten eine Zentralisation in der Krankenversicherung als den Interessen der Versicherten zuwiderlaufend, da hierdurch die Leistungsfähigkeit der Kassen eingeschränkt wird. Sie beauftragen die Leitung als Vertretung der Versicherten, dafür einzutreten, daß die Zentralisation in vollem Umfange gesichert wird. Alsdann beschäftigte sich die Versammlung mit der Antwort der Zwangsinnung betreffs Freigabe der drei zweiten Feiertage. Der Gehilfenauschuß hatte auf Beschluß einer Versammlung diesen Antrag der Innung unterbreitet. In der Innungsversammlung wurde auf Antrag des Herrn Weitzfeld, Thüringer Straße 5, Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. Der Referent Kollege Biers behandelte in längeren Ausführungen den Wert einer verkürzten Arbeitszeit, insbesondere den Schluß an den drei zweiten Feiertagen. Redner empfahl die Organisation zu stärken und auszubauen, um bei einer Lohnbewegung der Forderung mehr Nachdruck verleihen zu können. Nach reger Diskussion fand eine in diesem Sinne gehaltene Resolution Annahme.

### Mummelberg.

Der Zusammenbruch des Rabattsparevereins „Norden“ hat auch eine hiesige bürgerliche Ortsgruppe, den rücksichtslosesten Vertreter von nur Hausbesitzerinteressen, den Führer des Vorhagener Grundbesitzervereins, Gemeindegewählten Stiebig, von seinem Thron herabgeschleudert. Stiebig, der langjähriger erster Vorsitzender des Rabattsparevereins „Norden“ ist und somit in erster Linie als Schuldburgen und Verantwortlicher für die Vorläufer in Frage kommt, hat die freiwillige Niederlegung seines Schöffenamtes einer Amtsentziehung vorgezogen. Als sich Stiebig vor etwa drei Jahren von seinen Vetretern gewissermaßen durch einen Krieg zum Gemeindegewählten erheben ließ, da ahnte wohl keiner, daß der erstrebte Schöffentitel in der Hauptsache Herrn Stiebig zur Repräsentation für seine Transaktionen im Rabattspareverein dienen sollte. Die Wahl von Stiebig zum Schöffen konnte von seinen

Anhängern seinerzeit aber nur mühselig gemacht werden, indem ein amtierendes Schöffenglied zur Amtsniederlegung veranlaßt wurde. Um diesen Zweck nun zu erreichen, wurde der sozialdemokratische Antrag: „Gemeindegewählte und Schöffen dürfen sich an Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde nicht beteiligen“, trotz sonst ständiger einmütiger Ablehnung seitens der bürgerlichen Vertreter, nun eigens von den Vorhagener Grundbesitzervertretern in den Teil, der die Schöffen betrifft, selbst eingebracht. Der Zweck war durch die Annahme des Antrags auch sofort erreicht; ein Schöffe, welcher für die Gemeinde Lieferungen und Arbeiten ausführte, legte sofort nach Annahme des Antrages sein Amt als Gemeindegewählter nieder und somit war der Platz für Stiebig frei geworden. Große Freude haben aber die Grundbesitzer an ihrem Stiebig als Schöffe nicht erlebt, derselbe glänzte im Gemeindevorstand wie in der Gemeindeverwaltung und in den Kommissionsitzungen seit seiner Wahl als Schöffe fast ständig durch Abwesenheit. Angeblich soll die Verwaltung der Petroleumgruben des Rabattsparevereins viele Reisen seiner Person ins Ausland erforderlich gemacht haben. Das ständige Fehlen veranlaßte denn auch unsere Vertreter, vielfach scharfe Kritik an die „Nichtigkeit“ dieses Herrn Schöffen auszusprechen und gleichzeitig zu verlangen, daß derselbe sein Amt niederlegen sollte, leider fanden die bürgerlichen Vertreter nicht den Mut, dieses berechtigete Verlangen tatkräftig zu unterstützen.

### Zehlendorf (Wanneseebahn).

Wie steht es mit dem Bau der zweiten Gemeindegewählten in der Wilhelmstraße? Diese Frage wird gegenwärtig in den Kreisen der Einwohnerschaft erörtert. Der Bau der Schule war vor etwa zwei Jahren von der Gemeindevertretung beschlossen worden. In allen Gemeindegewähltenkampagnen der letzten zehn Jahre hatten unsere Genossen auf die Notwendigkeit des Baues dieser Schule zur Hebung des südlichen Ortsteiles hingewiesen. Außerdem sollte den Kindern der Bewohner dieses Ortsteiles mit Schönow und Radowitz durch diese Schule der ungeheuer weite Schulweg etwas verkürzt werden. Augenblicklich aus Wohlwollenden hatte man plötzlich vor etwa zwei Jahren in der Gemeindevertretung Stellung zu der Angelegenheit genommen und den Bau der Schule beschlossen. Verbunden damit war der Ernst, mit dem man diese Angelegenheit diskutierten. Pläne wurden vorgelegt und verworfen, bis man sich auf ein Projekt einigte, das einerseits das heile Entzücken der Gemeindegewählten herbeiführte, andererseits aber bei einigen sogar Gefühlsregungen auslöste, die dem Reich sehr ähnlich sahen. Versiegte sich doch einer der Herren zu der Bemerkung, daß man damit für die Gemeindegewählten ein Werk schaffe, so daß die Eltern, die ihre Kinder in die Gemeindegewählten schicken müßten, fortan neidlos auf die höheren Lehranstalten blicken könnten. Jetzt, nach fast zwei Jahren, müssen wir nun die Frage aufwerfen: Wird die Schule gebaut? Seit einiger Zeit gehen nämlich Gerüchte im Ort, daß wenn die Schule gebaut wird, sie aus dem südlichen Ortsteil gar nicht zu füllen sei und noch Kinder aus dem nördlichen Ortsteil zugezogen werden müßten. Es verlautet sogar, daß man aus diesen Erwägungen heraus von dem Bau der Schule überhaupt Abstand nehmen will. Dieses Gerücht hat sich bereits so weit verbreitet, daß in der letzten Gemeindegewähltenversammlung ein Gemeindegewählter darauf zu sprechen kam und die Frage stellte, wie es mit dem Bau steht. Vom Vorstand wurde eine Erklärung hierzu nicht gegeben. Nach den Darlegungen von Bewohnern des Ortes ist bis heute noch nicht ein Spatenstich auf dem Terrain erfolgt, obwohl die Schule bereits zum Oktober 1910 bezogen werden sollte. Der Gemeindevorstand und die Vertretung werden nicht umhin können, zu den Gerüchten Stellung zu nehmen. Tun sie es nicht, so wird demnächst die Zehlendorfer Öffentlichkeit erneut zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen.

### Grünau.

Sein Mandat als Gemeindegewählter niedergelegt hat der Vorsitzende des Bürgervereins Herr K e r g e r. Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Kegerer in der Jägerstraße einen Bau aufgeführt, wofür er in Konkurs geraten ist.

### Weißensee.

Aus der Gemeindevertretung. In einer früheren Sitzung wurde bekanntlich beschlossen, eine Volksschule einzurichten. Diese Schule war aber nur für eine Schule gedacht; unsere Genossen beauftragten, so viel Mittel zur Verfügung zu stellen, daß sämtliche SchülerInnen der ersten Klassen diesen Unterricht erhalten könnten. Es sollen nunmehr statt Jahreskurse vorläufig vom April ab in allen Mädchenschulen Halbjahreskurse eingeführt werden. Für die künstlerische Ausgestaltung eines Regenwasserlaufes in den Weißen See werden 5100 M. bewilligt. — Auf dem Gemeindegewähltenfriedhof macht sich bereits Platzmangel bemerkbar; da der neue Friedhof nach Wartenberg verlegt wird, herrscht eine große Nachfrage nach Bestattungen. Es wurden daher die Gebühren von 30 auf 60 M. und für eine auf 20 Jahre vorbestimmte Stelle von 40 auf 120 M. erhöht. Unsere Genossen stellten zugleich folgenden Antrag: Grabstellengeldern werden für solche Personen und deren direkte Angehörige, welche zur Staatssteuer bis einschließlich 900 Mark veranlagt sind, kein Vermögen besitzen und zwei Jahre hintereinander im Orte wohnen, auf Antrag nicht erhoben. Nach kurzer Diskussion wurde der Antrag einstimmig angenommen. — Die Regulierung des Bürgersteiges in der Lichtenberger Straße am Eingange der Berliner Allee kann nur auf der linken Seite vorgenommen werden, weil auf der rechten Seite ein Anlieger sich streng weigert, das erforderliche Straßenland zur Regulierung freizugeben, so daß das Verfahren auf Enteignung in Anwendung gebracht werden muß. Genosse Fuhrmann kennzeichnete das Gebirge des Herrn in gebührender Weise. Der betreffende Eigentümer, Abbruchunternehmer Kreißamer, kann im Grundbesitzerverein Alt-Weißensee den Mund nicht voll genug nehmen über die Maßnahmen der Gemeindevertretung, aber persönlich zeigt er nicht das geringste Entgegenkommen. — Einer Polizeiverordnung betreffend die Entmässerung der Grundstücke wurde zugestimmt. — Für das Elektrizitätswerk wird ein Neffens- und Installationsbüro eingerichtet; es ist hierzu ein Laden in der Berliner Allee gemietet, wo eine ständige Ausstellung von Beleuchtungs- und sonstigen Gegenständen stattfindet. Auf dem Dach des Hauses Berliner Allee- und Trosselstraße-Ecke wird eine leuchtende Neffens für das Elektrizitätswerk angebracht. — Das Abfuhr- und Vorspannwerk wird auf fünf Jahre dem früheren Unternehmer verpachtet; die zu zahlende Summe erhöht sich von 17 500 M. auf 22 000 M. pro Jahr. Unsere Genossen beantragten, das Abfuhrwerk in eigene Regie zu übernehmen, die Mehrheit konnte sich jedoch hierfür nicht erwärmen. — Der Wochenmarkt, der bisher in eigener Regie geführt wurde, wurde an einen Unternehmer für 7000 M. verpachtet. Für zwei einzuliegende Markttage sollen weitere 3000 M. gezahlt werden. Für die Beibehaltung der eigenen Regie stimmten nur unsere Genossen und der Vertreter der Gewerbetreibenden, Herr Leh. — Zur Arrondierung des Rieselgeländes in Wiskopf wurden weitere Ländereien im Betrage von 200 000 M. angekauft, ebenso eine Hofstelle mit allem lebenden und toten Inventar für 31 000 Mark. — Die Gebühren- und Beitragsordnung zur Kanalisation, welche nach den jetzt festgestellten Kosten zur Erhebung kommen soll und von den Hausbesitzern zu tragen ist, gab Anlaß zu einer langen Diskussion, weil ein großer Teil von Hausbesitzern 35 M. für den laufenden Meter Hausfront nachzahlen müssen, die in früheren Jahren zu wenig erhoben wurden. Nach den neuen Feststellungen betragen die Gesamtkosten für den laufenden Meter 50 M., während immer nur 15 M. erhoben worden sind. Die Hausbesitzer lehnten eine sofortige Beschlußfassung ab und beantragten Verlegung, um in ihren Grundbesitzerversammlungen die ganze Angelegenheit zu erörtern. Der Bürgermeister gab eine Bedenkzeit von acht Tagen zu, dann müsse aber die Frage entschieden sein, weil der Etat fertiggestellt werden muß. Die Herren sollen sich entscheiden, ob es ihnen lieber ist, den Beitrag einmal zu erhöhen oder dauernd erhöhte Gebühren zu zahlen. Diese Maßnahme übte auf die Vertretung der Hausbesitzer eine so große Wirkung aus, daß sich der Saal zur Hälfte leerte.

### Spandau.

Stadtverordnetenversammlung. Die in vorheriger Sitzung vorgenommene Wahl des zweiten Stadtbaurats war vom Regierungspräsidenten aus dem rein formalen Grunde, weil die engere Wahl nicht schon beim zweiten Wahlgange, sondern erst beim dritten Wahlgange erfolgt, beanstandet worden. Die Versammlung wird auf Vorschlag des Vorsitzers Lüdicke die Angelegenheit dem Bezirksauschuß vorlegen. — Das Gut Gartenfelde, welches die Stadt jetzt an die Siemens-Schudert-Gesellschaft verkauft hat, war auch an dem Architekten Heinel zu Friedenau unterstellt worden, dieser hatte eine Kautions von 10 000 M. hinterlegen müssen. Er verlangt jetzt die Kautions zurück und außerdem noch eine Entschädigung. Die Versammlung lehnte die Zahlung einer Entschädigung ab und stimmte nur für die Zurückzahlung der Kautions. Vor länger als Jahresfrist hatte die Versammlung einmal beschlossen, im Stadtwalde einige Restaurants zu errichten und zu verpachten. Es war zu diesem Zwecke eine gemischte Kommission eingesetzt, die auch in dieser Angelegenheit verhandelt hat. Das Resultat dieser Verhandlungen ist, daß der Magistrat der Versammlung jetzt eine Vorlage gemacht hat, wegen der zu hohen Kosten von der Verpachtung von Stadtförstergelände zu Restaurationszwecken Abstand zu nehmen. Vom Referenten, Stadtvorordneten Hülsebed, wurde jedoch beantragt, 10 000 M. für eine Erfrischungshalle in der Nähe des Johannisstifts zu bewilligen. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung, die Vorlage nochmals an die Kommission zurückzugeben. Zur Herstellung einer Gasleitung zur Versorgung von Gartenfelde mit Gas erteilte die Versammlung ihre Genehmigung und bewilligte die Mittel in Höhe von 20 000 M. Dieses Geld soll von der Gasanstalt mit 4 Proz. verzinst und in vier jährlichen Raten von je 5000 M. zurückgezahlt werden. — Die Versammlung erteilte ihre Zustimmung dazu, daß von den 4 Conto der Anleihe Gartenfelde aufgenommene Mittel 500 000 M. dem Kapitalvermögen und der Rest der Anleihe zum Erwerb von Grundstücken verwendet werden. Aufgenommen sind etwa 2½ Millionen Mark. — Ihre grundsätzliche Genehmigung sprach die Versammlung für die Vergrößerung der Rühlhallen auf dem Schlachthof einschließlich Einrichtung von Födelhallen und zur Errichtung einer Eisverstellungsanlage. Für die hierzu erforderlichen Maschinen werden 154 785 M. bewilligt. Man hofft, dadurch die Lage des Schlachthofes, die durch den Rückgang der Schlachtungen eine sehr prekäre geworden ist, zu heben. Die Maschinen sollen nicht mehr wie bisher mit Dampf, sondern mit Elektrizität betrieben werden. — Für den Erweiterungsbau der Konnenndammbahn nach Gartenfelde und Fürstendamm einschließlich der Beschaffung des erforderlichen Baumaterials wurden 250 000 M. gefordert. Die Mittel sollen durch eine besondere Anleihe aufgebracht werden. Zu dieser Erweiterung ist man durch den Vertrag, den die Stadt mit der Siemens-Schudert-Gesellschaft beim Verkauf des Gutes Gartenfelde geschlossen, verpflichtet, sonst würde man sich auch wohl schwer gehütet haben, für diese Bahnstrecke, die sich ohnehin nicht rentiert und schon jetzt große Zuschüsse erfordert, noch Mittel aufzuwenden. Der Verkauf von Gartenfelde dokumentiert sich immer mehr als ein sehr schlechtes Geschäft für die Stadt. Bei Beratung dieser Angelegenheit wurde auch vom Genossen Pieper einer Verbilligung der Arbeiterfahrkarten, die man eben von 60 auf 90 Pf. pro Woche verbeizert hat, das Wort geredet. Der Stadtvorordnete Justizrat Dr. Baumert, dessen Arbeiterfreundlichkeit sich bei anderen Gelegenheiten schon glänzend gezeigt hat, vertieg sich auf einen Zuruf, daß die Arbeiter nicht mehr fahren werden, wenn die Wochenkarten nicht verbilligt würden, zu dem Ausspruch: „Wenn die Arbeiter nicht fahren, dann werden wir auch keine Zuschüsse mehr leisten brauchen! Viel leicht läme die justizräthliche Leuchte doch mal zu einer anderen Ansicht, wenn die Arbeiter die Spandauer Straßenbahn nicht benutzt. Eine ganze Anzahl von Vorlagen wird vertagt.“

### Nowawes.

Die Unrentabilität der Müllabfuhr, die früher sehr im argen lag und deshalb im vorigen Jahre von der Gemeinde in eigene Regie genommen wurde, suchen die Hausbesitzer ihren eigennütigen Interessen dienlich zu machen. In einer vom Haus- und Grundbesitzerverein (Neuendorf) einberufenen Versammlung, zu der etwa 70 Hausbesitzer erschienen waren, wurde die Frage erwogen, was zu geschehen habe, wenn, was mit Bestimmtheit zu erwarten sei, die Gemeinde die verabschiedete fakultative Müllabfuhr zum 1. April d. J. aufgeben sollte. Nach eingehender Diskussion einigte man sich dahin, eine Müllabfuhr-Gesellschaft zu gründen. Ein Ausschuß von sieben Mitgliedern soll die vorbereitenden Schritte in die Wege leiten und eventuell vom 1. April bis zu dem Zeitpunkt, wo die Genossenschaft Rechtskraft erlangt, die Müllabfuhr regeln. Interessant ist dabei die Tatsache, daß die zukünftigen „Genossen“ bei der Müllabfuhr, die der Gemeinde bis jetzt 3—4000 M. Zuschuß gekostet hat, sogar ein „Geschäftchen“ machen wollen; sie rechnen mit ca. 6 Proz. Reingewinn, der dann dem Betriebsfonds zugute käme. Als selbstverständlich wird es angesehen, daß der Genossenschaft nicht nur der Müllabfuhr, sondern auch die unter erheblichen Kosten von der Gemeinde angeschafften staubdichten Wagen unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. — Öffentlich macht die Gemeindevertretung den Herren einen biden Strich durch die Rechnung.

### Potsdam.

Der Vorschlag der Stadt Potsdam für 1911 schließt annähernd mit der gleichen Summe ab wie 1910, nämlich mit etwas über 7 Mill. M. Dabei erhöht sich der ordentliche Etat um 1½ Mill. M. auf 6½ Mill. M., der außerordentliche dagegen vermindert sich um dieselbe Summe auf annähernd 1½ Mill. M. Beim Polizeiwesen sind, nachdem im Vorjahre bereits 24 600 M. mehr eingestellt sind, weitere 3200 M. nötig. Ob die angelegte Summe von 131 000 M. für die Ausgaben reichen wird, ist noch fraglich, da bereits die Regierung im Vorjahre auf Grund des neuen Polizeilofigengesetzes die Summe von 148 000 M. gefordert hat. Die Stadt hat nur 125 000 M. gezahlt. Wegen des Restes droht die Klage, da die Stadt annimmt, daß offenbar Fehler bei der Festlegung der Wimen- und Waiengelder und bei der Verteilung für Potsdam und Bornstedt vorgekommen sind. Bei den Gemeindegewählten, die 15 000 M. mehr bringen sollen bei den gleichen Prozentlagen aller Steuerarten, sind 1706 000 M. in Einnahme gestellt. Gegen das Vorjahr sind aus diesem Kapitel 120 000 M. bei Straßenreinigung und Unterhaltungsarbeiten als Müllabfuhr (60 000 M.) und Kanalisations-„gebühren“ (70 000 M.) abgenommen worden. Beim Elektrizitätswerk ist der Ueberfluß gegen das Vorjahr um 91 700 M. höher eingestellt (Abzuschlag in Einnahme und Ausgabe 854 000 M.), ebenso ist der Gewinn der Straßenbahn um 38 000 M. höher angelegt (600 000 M.), die Wasserwerke erhöhen den Ueberfluß um 6000 M. gegen das Vorjahr (239 900 M.). Die Vermögens- und Schuldenverwaltung erfordert eine Ausgabe von 1 098 000 M., der eine Einnahme von 740 000 M. gegenübersteht. Dieser günstige Abgleich wird teilweise durch die 8prozentige Verzinsung des Anlagelapitals des Schlachthofes erreicht. Im übrigen ist man seit einigen Jahren bemüht, die Bilanzierung des Etats immer weniger auf die mutmaßlichen Ueberflüsse des neuen Etats zu stützen, sondern rechnet vielmehr mit den tatsächlichen Ueberflüssen des Vorjahres.

Todessturz eines Kindes. Vorgestern stürzte der fünfjährige Sohn des Kaufmanns Rudolph aus der vier Stockwerke hoch gelegenen Wohnung in der Siffstr. 1 auf die Straße. Die Mutter hatte kurz vorher die Wohnung verlassen. Der Anabe war auf der Stelle tot.

### Jugendveranstaltungen.

Freie Jugendvereinigung Köpenick. Sonntag, den 6. März, nachmittags 2½ Uhr, im Kaiserhof, Grünstr. 11: Mitgliederversammlung, Vortrag des Kollegen E. Schulz-Berlin über: „Die neutrale Jugendbewegung“.

**Gerichts-Zeitung.**

Verstoß gegen die guten Sitten, wenn der Wohlwille auf Geschäftigkeit zurückzuführen ist.  
 Schon wiederholt hat das Reichsgericht dargelegt, daß der Wohlwille nur dann gegen die guten Sitten verstößt, wenn er mit unläuteren Mitteln oder aus Geschäftigkeit geführt wird. Unlängst ist vom Reichsgericht folgender Rechtsfall entschieden: Der belagte Inhaber einer bekannten Bierbrauerei in Baden stand mit dem Inhaber einer Weingroßhandlung in B. in engerster freundschaftlicher Beziehung, die sich auch geschäftlich vorteilhaft für beide Teile gestaltete. Im Frühjahr 1907 verbandelte sich diese Freundschaft in erbitterte Feindschaft, die nach der Behauptung des Klägers ihren Grund in seiner ablehnenden Haltung hatte, dem Beklagten und seiner Ehefrau eine unrichtige Tatsache gerichtlich zu bezeugen. (Der Beklagte hatte bei einer Festlichkeit eine Dame, mit der er

infolge von Annäherungen in Streit geraten war, beschimpft; der Kläger sollte wahrheitswidrig bezeugen, daß diese Dame sich unfällig benommen und selbst Annäherungen bezweckt habe.) Infolge der feindschaftlichen Beziehungen kam es auch zu Verleumdungs-klagen zwischen den Parteien. Um sich gehörig abzufinden, legte der Beklagte allen Vätern und Unterpächtern von Wirtschaften die Bedingung auf, keinen Wein mehr vom Kläger zu beziehen. Der Kläger, der dadurch Schaden erlitten hat, hat nunmehr die vorliegende Klage auf Verurteilung des Beklagten zum Widerruf der Verbotsbestimmungen und Schadloshaltung erhoben.  
 Das Landgericht Konstanz und Oberlandesgericht Karlsruhe haben den Kläger mit seinen Ansprüchen abgewiesen. Das Oberlandesgericht führt zur Begründung aus, daß nicht so sehr die Absicht des Beklagten, den Kläger zu schädigen, als die Sorge um seinen Ruf ihn zu dem Verhalten veranlaßt habe; denn er bestreite, von dem Kläger mehr als die Befundung der Wahrheit verlangt

zu haben. In B., einem kleinen Orte, wo der Streit der Parteien Tagesgespräch geworden sei, würde der Beklagte überall in Rufkredit verfallen sein, wenn er nicht gegen den Kläger vorgegangen wäre. Von einem Verstoß gegen die guten Sitten könne erst dann die Rede sein, wenn die Schädigung des Klägers vorwiegend aus Nachjudt erfolgt wäre, ohne wesentlichen anzuerkennenden Zweck in der Verfolgung seines Rechts.  
 Auf die Revision des Klägers hat das Reichsgericht am 21. Februar das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe aufgehoben und die Sache zur Feststellung über das Verhältnis der geschädigten Kunden an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. In der Begründung erklärt der anerkennende Senat, daß er im vorliegenden Falle das Verhalten des Beklagten als ein gegen die guten Sitten verstoßendes ansehe. Auch würde er endgültig entschieden und den Beklagten verurteilt haben, wenn nicht noch eingehendere Feststellungen nötig wären.

**Zur Prüfung und Einsegnung**

**Anzüge für die jungen Herren**

Sämtliche Anzüge sind eigene Konfektion und von besonderem Schick

Oberwalle 82-88 72-80

- Satin-Kammgarn halbw. . . M. 13 M. 11
- Aachener Kammgarn . . . M. 17 M. 15
- Diagonal-Cheviot schwarz . M. 19 M. 18
- Blau-Cheviot reinwollen. . . M. 20 M. 18
- Tuch-Kammgarn schwarz . M. 28 M. 26
- Tuch-Kammgarn schwarz . M. 32 M. 30



**Gehrock-Anzüge für die „alten“ Herren**

- Mark 70.- 60.- 55.- 50.-
- 45.- 42.- 39.- 37.- 34.-

**Mass-Anfertigung**

von schicken Herren-Anzügen aus erprobten englischen und deutschen Stoffen unter Leitung eines erstklassig. Zuschneiders durch bewährte Schneider

Höchste Leistungsfähigkeit in bezug auf Güte und Preiswürdigkeit

**Der Erweiterungsbau**

der durch Hinzunahme der ersten Etage zu meinen bisherigen Geschäftsräumen die bedeutende Vergrößerung meiner Verkaufsräume sowie meines Lagers in fertiger Herren- und Knaben-Bekleidung bezweckt, wird in der kommenden Woche eröffnet; ich bitte die nach folgenden Inserate zu beachten!

**Gottlieb Weiss**

Schöneberg, Haupt-Strasse 161 Ecke der Stubenrauch- und Kaiser-Friedrich-Strasse

**Zur Einsegnung! Konfirmations- und Prüfungskleider**

- Cheviot, Satintuch, Foulé u. Volle**  
 schwarz, weiss und moderne Farben  
 gediegene Stoffe, beste Verarbeitung, prima  
 Zusätze, gut sitzende, kleidsame Fassons  
 16<sup>50</sup>, 19<sup>50</sup>, 22<sup>50</sup>, 27, 33 M.
- Backfisch-Paletots** aus engl. Stoffen  
 5, 7, 9, 12 M.
- Backfisch-Jacketts** schwz. Kammgarn und Tuch  
 9, 10, 12, 15 M.
- Backfisch-Jackenkleider**  
 8, 12, 18, 24 M.
- Kostümrücke, blau und schwarz**  
 und regensichten, englischen Stoffen  
 3<sup>50</sup>, 5<sup>75</sup>, 7<sup>50</sup>, 11, 13<sup>50</sup>, 18, 21 M.
- Blusen** Enorm billig!  
 Wolle, Seide, Tüll  
 Auch für stärkste Damen passend.
- Trauerkleider** . . . . . von 20 M. an

**Sielmann & Rosenberg**

Kommandantenstrasse, Ecke Lindenstrasse  
 12 Schaufenster Sonnigs geöffnet

**Möbel** ganze Wohnungseinrichtungen, Zimmer- und Kücheneinrichtungen, sowie jedes Stück einzeln zu den billigsten Preisen in guter gediegener Arbeit empfiehlt  
**Wilh. Sambrecht,**  
 Berlin SW., Simonstr. 19.  
**Möbel**  
 Verlangen Sie, bitte, illustrierte Preisliste.

**Schweinefleisch-Woche!**

- Schweinefleisch u. Schuller . . . 65 Pf.
- Schmalz, Rindfleisch, Linsen . . . 60 Pf.
- Kamm und Schust . . . 70 Pf.
- Kotelettschmalz . . . 75 Pf.
- Kahler-Ramm u. Schuller . . . 70 Pf.
- Kotelettschmalz . . . 75 Pf.
- Schweinefleisch . . . 30 Pf.
- 5 Pf. gemischte Wurst . 8 u. 4 Pf.
- Leberwurst pro Pfund 1,05 Pf.

**Gühower Str. 5a**  
 am Rathaus

**Buchhandlung Vorwärts**  
 Berlin SW. 69  
 Lindenstr. 69 (Laden).

Sieben erschien:  
**Grundbegriffe der Politik**  
 von  
**Friedrich Stampfer.**  
 In Leinen gebd. 3 Mk.

Bekannt als beste und billigste Bezugsquelle für  
**Herren-Hüte**  
 in jeder Preislage  
**Radloff,** Charlottenburg,  
 Berliner Str. 51.  
 Gegründet 1875.

**Blitz-Briketts**  
 von staunenerregender Heizkraft, 100 Stück ab Lager meiner Billiken 76 Pf., frei Haus 90 Pf. für 10 Pf. 13 Stück.  
 Bernhard Racker, Zeughofstr. 21.

**Leske & Lehrer**

78 Kottbuser Damm 78  
 Spezialhaus guter Herren- und Knabenbekleidung  
 fertig und nach Maß.

**Einsegnungs-Anzüge**

in gutem, tief schwarzem Cheviot, Satin-Kammgarn und Tuch-Kammgarn  
 Moderner, eleganter Schnitt

Schwarzer Cheviot, sehr solide und haltbar	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 11.- 12.- 13.- 14.- 15.-	Hochfeines schwarzes Rips-Kammgarn von feinem Rips	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 19.- 20.- 21.- 22.- 23.-
Schwarzes Satin-Kammgarn, sehr solide	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 13.- 14.- 15.- 16.- 17.-	Hochfein. schwarzes Tuch-Kammgarn, sehr solide Qualität	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 21.- 23.- 25.- 27.- 29.-
Gutes schwarzes Satin-Kammgarn, sehr zu empfehlen	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 15.- 16.- 17.- 18.- 19.-	Sehr elegantes schwarzes Tuch-Kammgarn, Ersatz für Maß	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 23.- 25.- 27.- 29.- 31.-
Sehr gutes, fein geripptes Satin-Kammgarn	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 17.- 18.- 19.- 20.- 21.-	Hochfein. schwarzes Tuch-Kammgarn, Ersatz für Maß	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 25.- 27.- 29.- 31.- 33.-
Bester blauer Melton-Cheviot, haltbare solide Qualität	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 16.- 17.- 18.- 19.- 20.-	In blaues Kammgarn, beste Verarbeitung u. Zusätzen, vollkomm. Ersatz für Maß	Größe 10/12 38/39 40/41 42/43 44	Anzug 23.- 24.- 25.- 26.- 27.-

**Prüfungs-Anzüge**

in aparten modernen Stoffarten, neueste Moden, moderner Schnitt

- 13.- 14.- 15.- 16.- 17.- 18.- 19.-
- 20.- 22.- 24.- 26.- 28.- 30.- 32.-

Der neue reich illustrierte Pracht-Katalog mit Angaben der neuesten Moden für Frühjahr und Sommer ist erschienen. - Zusendung erfolgt auf Wunsch kostenlos.

**Wäsche, Trikotagen**

Schneiderei-Artikel  
 Neu aufgenommen: **Bettfedern.**  
**Margarete Dietrich, Mirbachstr. 25**  
 Ecke Samariterstraße.

**Toupets, Locken, Zöpfe**

billigste Bezugsquelle.  
 Nur reelle Ware.  
**O. Kafka, Rixdorf, Erkstr. 3.**

**Hüte** in allen Preislagen.

**R. Weidner, Hutmacher,**  
 Prinzenstr. 57, Dresden  
 an der Dresdener Str.  
 Jahrgeld wird vergütet.

**Café Meyer**  
 Dresden Str. 128/129  
 Kaffee 10 u. 15, Bier, heiß u. kalt, 10 Pf.  
 ca. 50 Zeitungen; Billard 10 Pf. 40 Pf.  
 Zahnstube der Freien Volksbühne.

**Charlottenburg**  
 F. Kunstmann Wallstr. 1  
 Moderne Uhren u. Goldwaren

**Wurst Rixdorf Fleisch**

**Linke's Fleischwaren-Zentrale**  
 4 Hermann-Platz 4.

- Sämtliche Wurstwaren 5 Proz. billiger, bei ganzen Würsten Engrospreise.
- Thüringer and Zwiebelwurst . . . a Pfd. 50 Pf. bei 5 Pfd. 48
  - Landleberwurst . . . . . 85
  - Mettwurst . . . . . 65 bei 5 Pfd. 63
  - Täglich frische Polnische . . . . . 70
  - Hällesche und Pommersche Landleberwurst, hochfein im Geschmack Pfd. 1,15 M.
  - Schlackwurst von 1 M. an
  - Prima harte Holsteiner Schlackw. Pfd. 1,30
  - Allerfeinste Teowurst . . . . . Pfd. 1,30-1,60
  - Allerbeste Thüring. Cervelatwurst Pfd. 1,65
  - Prager Schinken u. Schweinebrat. 1/2, Pfd. 40 Pf.
  - Speck fl. fett . . . . . 1 Pfd. 70
  - Speck fl. mager . . . . . 1 Pfd. 80
  - Prima Westfälische Blockwurst 1/2, Pfd. 85 Pf., in ganzen Würsten Pfd. 1,30 M.
- Rückenfett . . . . . 1 Pfd. 55 Pf.
  - extra stark . . . . . 1 Pfd. 60
  - bei Abnahme von 5 Pfd. 58
  - Schweinebauch b. . . . . 5 Pfd. 60
  - Kasseler fl. . . . . 1 Pfd. 75-85
  - Prima Lammfleisch . . . . . 1 Pfd. 70-85
  - Suppenfleisch . . . . . 1 Pfd. 65-85
  - Ochsenfleisch . . . . . 1 Pfd. 75-85
  - Kalbseich . . . . . 1 Pfd. 75 Pf. an
  - Knochenfleisch . . . . . 1 Pfd. 25 Pf.
  - Rinderhars . . . . . 1 Pfd. 45
  - Euter . . . . . 1 Pfd. 35
- Lunge, Leber täglich frisch.

Diese Woche bringen wir

billigen Preisen zu staunend zum Verkauf!

# 1 Waggon braunes Geschirr 1 Waggon Emaille-Eimer und Wannen

Sämtliche Artikel sind in unseren Fenstern mit Preisen versehen und gelten nur so lange dieselben ausgestellt sind!

Beispielsweise: **Emaille**

**Eimer**  $\frac{22}{48}$   $\frac{26}{58}$   $\frac{28 \text{ cm.}}{67}$  Pf., dekoriert  $\frac{28 \text{ cm.}}{88}$  Pf. mit Deckel **1.65 Mk.**  
**Wannen**  $\frac{35}{95}$  Pf.  $\frac{40}{1.25}$  Mk.  $\frac{45}{1.48}$  Mk.  $\frac{50 \text{ cm.}}{1.95}$  Mk. etc.

**Braunes Geschirr**

Braune Töpfe, 1 Satz 6 Stück, nur 38 Pf. Braune Kuchenformen . von 18 Pf. an  
Braune Kaffeetöpfe . . . . . 4 Pf. Braune tiefe Schlüssel . von 8 Pf. an  
Braune Milchtöpfe . . . . . von 6 Pf. an sowie sämtliche anderen Artikel

außergewöhnlich billig.

RIXDORF  
Berg-Strasse 65

## L. Katz & Co.

RIXDORF  
Berg-Strasse 65.

## An meine werthe Kundschaft!

Moderne  
Kostüme  
Mäntel  
Jacketts  
Röcke

Das Lager in der

### neuesten Frühjahrs-Konfektion

ist reich sortiert. :: Meine Fabrikate sind bekannt reell, tadellos im Sitz und sauber gearbeitet.

Durch Ersparnis der teuren Ladenmiete sind die Preise sehr billig.

### Damen-Mäntelfabrik PAUL LINCK

RIXDORF, Reuter-Strasse 63 an der Kaiser-Friedrich-Strasse.

**95**  
Pfennig

**95**  
Pfennig

**T A G E**

**95**  
Pfennig

**95**  
Pfennig

## A. Weiss & Co. Nachf.

Inh.: Fritz Prieur

Berlin-Schöneberg

Haupt-Strasse II

### Nur noch wenige Tage!

6 Schulhefte, 1 Flasche Tinte, 1 Ordnungs-Mappe, gefüllt, 25 Löschblätter, 1 Federbüchse, 1 Federhalter und 10 Federn, 1 Federkasten zusammen **95 Pf.**

Majolika-Obstservice Teil, Weinblattmuster **95 Pf.**  
Obstteller mit 6 kleinen Tellern, Kopenhagener Muster **95 Pf.**  
2 Wandteller Obst-Dekor **95 Pf.**

Batist-Taschentücher weiß . . . . . 1 Dtz. **95 Pf.**  
Batist-Taschentücher weiß m. Hohlraum  $\frac{1}{2}$  Dtz. **95 Pf.**  
Linen-Taschentücher gewasch-gebrauchsf  $\frac{1}{2}$  Dtz. **95 Pf.**  
Batist-Taschentücher m. Hohlraum u. Buchst.  $\frac{1}{2}$  Dtz. **95 Pf.**  
Herren-Taschentücher m. farb. Bord.  $\frac{1}{2}$  Dtz. **95 Pf.**

Bürsten-Garnitur Teil, im Karton **95 Pf.**

1 Filztuch-Tischdecke mit Applikation . . . . **95 Pf.**  
1 Betttuch, weiß m. Borde . . . . . **95 Pf.**  
1 Rasier-Toilette o. Handspiegel, Zelluloid . **95 Pf.**  
1 Rasier-Apparat m. Messer, vernickelt . . **95 Pf.**  
1 Paneelbrett, ca. 65 cm lang, braun lackiert . **95 Pf.**  
1 Handtuchhalter, braun lackiert . . . . . **95 Pf.**  
1 Papierkorb, hohe, große Form . . . . . **95 Pf.**  
1 Marktkorb, solides Geflecht . . . . . **95 Pf.**  
1 Gewürz-Etagère mit 6 Tonnen . . . . . **95 Pf.**

**Bunte Tändelträger-Schürzen**  
In Satin, in den neuesten Dessins, bedeutend höher im Wert . . . . . **95 Pf.**

2 Knabenschürzen, hellmode mit buntbedruckt. Besatz . . . . . **95 Pf.**  
4 Frühstücksservietten, Jacquard, 45x45 . . **95 Pf.**  
12 Staubtücher, gelb mit roter Kante . . . . **95 Pf.**  
6 Wischtücher, Gerstenkorn, rot- u. blau kariert **95 Pf.**  
3 Küchen-Handtücher, grau mit roter Kante . **95 Pf.**  
1 Kopftuch, hell oder dunkel unterlegt . . . **95 Pf.**  
1 Burschenweste, braun gestrickt . . . . . **95 Pf.**  
1 Kragenschoner, Seide . . . . . **95 Pf.**  
1 Paar eleg. Manschettenknöpfe im Etai . . **95 Pf.**  
1 engl. Damen-Filzhut mit Samtband garniert. **95 Pf.**  
1 Blumen-Arrangement von künstlich. Blumen **95 Pf.**

Russenkittel, gestreift, mit Bordüre, Gr. 45-60 Kloth. . . . . **95 Pf.**  
Unterrock-Volants, Alpaca . . . . . **95 Pf.**  
3 Meter Baumwollflanell . . . . . **95 Pf.**  
3 Meter Haustuch . . . . . **95 Pf.**  
4 Glühstrümpfe . . . . . **95 Pf.**  
1 Dutzend Zylinder im Karton . . . . . **95 Pf.**  
1 Aluminium-Pfanne . . . . . **95 Pf.**  
1 Roßhaar-Besen . . . . . **95 Pf.**

**Bunte Kinder-Hänger** Größe 45-70  
moderne Fassons, in gepunktet und gestreiften Stoffen . . . . . **95 Pf.**

1 Brotbüchse, fein lackiert . . . . . **95 Pf.**  
1 Likör-Service (Diamantschliff), steilig . . **95 Pf.**  
1 Aluminium-Schmortopf, 18 cm . . . . . **95 Pf.**  
2 Paar Bestecks mit schwarzem Griff . . . . **95 Pf.**  
1 Satz Näpfe, weiß, Teilig . . . . . **95 Pf.**  
1 Salz- und 1 Mehlreste, zusammen . . . . . **95 Pf.**  
8 Bierbecher . . . . . **95 Pf.**  
1 Bierkrug . . . . . **95 Pf.**  
1 Butter- u. 1 Käseglocke, Diamantschliff, Imitat., farbig, zusammen . . . . . **95 Pf.**  
1 Nickel-Brotkorb mit Steinguteinlage . . . . **95 Pf.**  
1 Wandspiegel mit breiter, abgesetzter Leiste, 62x47 cm . . . . . **95 Pf.**  
1 Nickel-Menage, moderne, lange Form . . . **95 Pf.**

**Wasch-Unterrock**  
gestreift, hohes Volant m. Bordüre . . . . . **95 Pf.**

Herren-Krawatten 3 St. Binder, Schleifen, Regattes **95 Pf.**  
1 Gummikragen sus. **95 Pf.**  
1 Paar Gummi-Manschellen weiß u. blauweiß sus. **95 Pf.**  
1 bunte Garnitur Serviteur, Manschetten 1 Paar Hosenträger sus. **95 Pf.**

1 Pfd. Sahnen-Schokolade **95 Pf.**  
1 Pfd. Block-Schokol. sus. **95 Pf.**  
 $\frac{1}{2}$  Pfd. Kakao garantiert rein **95 Pf.**  
1 Fl. Himbeersaft . . . . . **95 Pf.**  
1 Fl. Samos . . . . . **95 Pf.**  
1 Fl. Vermouth di Torino **95 Pf.**  
1 Fl. Mediz. Ungarwein **95 Pf.**

2 Selbstzünder für stehendes Licht sus. **95 Pf.**  
1 Selbstzünder für Gaskocher **95 Pf.**

1 3-Pfd.-Dose Schnittbohnen  
1 2-Pfd.-Dose Leipziger Allerlei  
zus. **95 Pf.**

1 2-Pfd.-Dose Gemüse-Erbsen  
1 2-Pfd.-Dose Schnittbohnen  
1 2-Pfd.-Dose Leipz. Allerlei  
zus. **95 Pf.**

1 1-Pfd.-Dose Stachelbeeren  
1 1-Pfd.-Dose Pflaumen o. St.  
1 1-Pfd.-Dose Birnen  
zus. **95 Pf.**

1 1-Pfd.-Dose Brechspargel  
1 1-Pfd.-Dose Schnittbohnen  
1 1-Pfd.-Dose Gemüse-Erbsen  
zus. **95 Pf.**

1 2-Pfd.-Dose Gemüse-Erbsen  
1 1-Pfd.-Dose Wachsbohnen  
1 1-Pfd.-Dose Birnen  
zus. **95 Pf.**